

# Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl  
in der Stadt Eltville.

Gegründet 1870.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal M.  
1.60 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)  
Inseratengebühr: 40 — die einseitige Beilage — Reklamen die Beilage  
jeile M. 1.50. — Druck und Verlag von **Uw in Voegel** in Eltville.  
Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N<sup>o</sup> 91.

Eltville, Samstag, den 13. November 1920.

51. Jahrg.

## Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst  
3 Blätter (12 Seiten).

## Amtliche Bekanntmachungen.

Verordnung Nr. 43.

Ubschrift.  
Uebersetzung.

Verordnung

der Hohen Interalliierten Rheinlandkommission, betreffend  
Aenderung des Tittels 1 der Verordnung Nr. 2.

Die Hohen Interalliierte Rheinlandkommission verordnet:  
Artikel 1.

Artikel 2 der Verordnung Nr. 2 enthält folgenden Zusatz-  
paragraphe:

§ 6. — Die Vorschriften des Artikels 1 und des § 5 des  
vorstehenden Artikels finden, abgesehen von den durch eine Ver-  
ordnung der Interalliierten Rheinlandkommission besonders  
geregelt Fällen, auf deutsche Staatsangehörige keine  
Anwendung.

Artikel 2.

Die vorstehende Verordnung tritt am 10. Oktober 1920 in  
Kraft.

Coblenz, den 1. Oktober 1920.

Die Hohen Interalliierte Kommission.

Uebersetzung.

Verordnung Nr. 44.

der Hohen Interalliierten Rheinlandkommission, betreffend  
die Stellung der von den Besatzungsarmeen oder von der  
Hohen Kommission beschäftigten deutschen Staatsange-  
hörigen.

Die Hohen Interalliierte Rheinlandkommission verordnet:  
Artikel 1.

In Gemäßheit des Artikels 2 § 6 der Verordnung 2 haben  
die Bestimmungen des Artikels 1 und des Artikels 2 § 5 der  
genannten Verordnung nicht die Wirkung, die von der Hohen  
Kommission oder von den alliierten Armeen beschäftigten deutschen  
Staatsangehörigen der Zuständigkeit der deutschen Gerichte zu  
entziehen, es sei denn, daß ihnen Taten zur Last gelegt werden,  
die sie im Dienst oder aus Anlaß des Dienstes begangen haben.

Deutsche Staatsangehörige, die diese Befreiung von der deut-  
schen Gerichtsbarkeit für sich in Anspruch zu nehmen wünschen,  
können die Zuständigkeit des deutschen Gerichtes durch einen an  
die Hohen Kommission gerichteten Antrag ablehnen; diese oder  
jede andere von ihr hierzu ermächtigte Behörde kann den  
Sachverhalt prüfen und eine für die deutschen Gerichte bindende  
Entscheidung auf diesen Antrag treffen. Die Einrede ist vor  
jedem anderen Verteidigungsmittel geltend zu machen; das  
deutsche Gericht hat, sobald es davon Mitteilung erhält, daß die  
Hohen Kommission in der Sache angegangen ist, jedes weitere  
Verfahren bis zur Entscheidung der Hohen Kommission aus-  
zusetzen.

Artikel 2.

§ 1. — Wenn einer von der Hohen Kommission oder von  
einer alliierten oder assoziierten Armeen beschäftigter deutscher  
Staatsangehöriger auf Anordnung einer deutschen Behörde ver-  
haftet worden ist, so hat diese Behörde alsbald den Kreisdele-  
gierten der Hohen Kommission von dieser Verhaftung zu  
benachrichtigen.

§ 2. — Wenn die deutsche Behörde den Beschuldigten aus  
dem besetzten Gebiet abtransportieren will, so muß der Beschul-  
digte schriftlich vor dem ihm auf Grund des Artikels 1 dieser  
Verordnung zustehenden Rechte die Zuständigkeit des deutschen  
Gerichtes abzulehnen, in Kenntnis gesetzt werden. Eine Abschrift  
dieser Mitteilung ist dem Kreisdelegierten der Hohen Kommission  
zu übergeben. Von der Uebergabe dieser Abschrift an steht dem  
Beschuldigten eine Frist von 5 Tagen zur etwaigen Einlegung  
seines Einspruches zu. Während dieser Frist darf er nicht aus  
den besetzten Gebieten abtransportiert werden. Wenn er Ein-  
spruch einlegt, darf weder der Abtransport vorgenommen noch  
dem Verfahren Fortgang gegeben werden, bevor die Entscheidung  
der Hohen Kommission ergangen ist.

Artikel 3.

Die vorstehende Verordnung tritt am 10. Oktober 1920 in  
Kraft.

Coblenz, den 2. Oktober 1920.

Hohen Interalliierte Kommission.

### Schankmachung.

Zurufsteuer bei Privatverkäufen, Vermietung von  
Räumen für Kellere und Zimmervermietung durch  
Privatpersonen, Umfang der Steuerpflicht.

Wenn eine Privatperson Edelmetalle, Edelsteine,

Halbedelsteine, Perlen, Schmuckstücke, Juwelier- und  
Bisontierwaren aller Art, Gegenstände aus Bernstein,  
Eisenblei, Perlmutter, Schildpatt, Musikinstrumente,  
Automobile, Motorräder, Motorboote, Autoschwagen, Pelz-  
sachen, Teppiche, Kunstgegenstände oder Antiquitäten  
verkauft, muß sie 15. v. H. des Kaufpreises an Zug-  
steuer entrichten. Auch ein Gewerbetreibender, der einen  
der vorbezeichneten Gegenstände verkauft, ohne daß dieser  
Gegenstand in seinen Gewerbebetrieb fällt, hat die gleiche  
Steuer zu zahlen.

§ v. H. des Preises haben Privatpersonen zu entrich-  
ten, die Anzeigen übernehmen, indem sie z. B. Räume  
oder Flächen für Reklamezwecke vermieten.

10. v. H. des Mietpreises haben Privatpersonen zu  
entrichten, wenn sie eingerichtete Schlaf- und Wohnräume  
auf nicht länger als drei Monate vermieten und das  
Entgelt für den Tag oder die Ueberrnachtung 5 M. oder  
mehr beträgt.

### Art der Steuerentrichtung.

Der Verkäufer (Uebernehmer der Anzeige, Vermieter)  
hat über das vereinbarte Entgelt eine Quittung aus-  
zustellen und die Steuer gleichzeitig mit der Auszahlung  
der Quittung in bar an das für ihn zuständige Umsatz-  
steueramt oder durch Verwendung von Stempelmarken zu  
entrichten. Diese sind bei den Postämtern nach den  
Bestimmungen des Reichspostministeriums vorrätig,  
Einzelheiten sind aus den Zeitungen zu erfahren oder durch  
Nachfragen beim Umsatzsteueramt festzustellen. Geschlecht  
die Entrichtung in bar oder werden die Stempelmarken  
durch eine Behörde oder einen Beamten innerhalb ihrer  
dienstlichen Zuständigkeit entwertet, so kann das für den  
Steuerpflichtigen erhebliche Vorteile haben, die er nicht  
genießt, wenn er die Stempelmarken selbst entwertet.

Der Käufer (Besteller der Anzeige, Mieter) muß  
prüfen, ob die Steuer (z. B. durch Entwertung der  
Stempelmarken auf der ihm ausgehändigten Quittung)  
entrichtet ist. Ist das nicht der Fall, muß er es tun.

### Sonstiges.

Wer vorstehende Bestimmungen nicht beachtet, macht  
sich einer Steuerwiderrhandlung schuldig und unterliegt  
dabei einer Geldstrafe bis zu 20-fachem der hinter-  
zogenen Steuer oder einer gegebenenfalls auf Kosten  
des Beurteilten bekanntzumachenden Gefängnisstrafe,  
sowie den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Die  
vollständigen für diese Steuerpflicht in Betracht kommenden  
Bestimmungen sind in Nr. 35 des Zentralblattes für das  
Deutsche Reich, Jahrgang 1920, Seite 987 veröffentlicht  
und im Buchhandel käuflich. Gewisse Unklarheiten  
werden zweckmäßig durch Nachfragen beim Umsatzsteueramt  
(Finanzamt) geklärt. Hier sind auch die erforderlichen  
Formulare erhältlich.

Rüdesheim, den 5. Nov. 1920.

Finanzamt.

(Umsatzsteuerstelle.)

### Schankmachung.

Auf Grund des Wahlstatuts der Handelskammer  
Wiesbaden vom 27. Mai 1908, genehmigt durch Mini-  
sterialerlaß vom 5. Oktober 1910 mit ministeriell genehmigter  
Aenderung gemäß Wählerversammlungsbefehl vom  
27. Oktober 1920 in demnach im 2. Wahlbezirk (Rhein-  
gaukreis und Kreis St. Goarshausen-Süd) die Neuwahl  
von 5 Mitgliedern vorzunehmen.

Die Wahl findet in Rüdesheim a. Rh. an einem noch  
bekanntzumachenden Tage statt.

Die Wählerlisten liegen acht Tage lang vom 15. bis  
einschl. 22. November 1920 in der Geschäftsstelle der  
Handelskammer zu Wiesbaden, Adelheidsstraße 29, sowie  
bei den Magistraten zu Rüdesheim a. Rh. und St.  
Goarshausen a. Rh. während der üblichen Geschäfts-  
stunden zur Einsicht der Wahlberechtigten offen.

Einsprüche gegen die Listen sind innerhalb einer Woche  
nach beendeter Auslegung bei der Handelskammer  
schriftlich anzubringen.

Wiesbaden, den 10. November 1920.

Die Handelskammer.

### Polizeiverordnung

zum Schutze elektrischer Hochspannungsanlagen.  
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung über die

Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom  
20. September 1867 (S. S. S. 1539) und des § 142  
des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom  
30. Juli 1839 (S. S. S. 195) wird unter Zustimmung  
des Kreisaußschusses folgende Polizeiverordnung für den  
Rheingaukreis erlassen:

§ 1.

Es werden hiermit alle Handlungen verboten, die ge-  
eignet sind, den Betrieb elektrischer Hochspannungsanlagen  
zu stören und damit gleichzeitig das Leben von Personen  
zu gefährden. Insbesondere wird verboten:

- nach den Leitungen und Isolatoren oder nach  
anderen Teilen der Anlagen zu werfen oder zu schleichen;
- die Leitungen mit irgendwelchen Gegenständen in  
Berührung zu bringen;
- die Masten, auf denen elektrische Leitungen abge-  
spannt sind, unbefugt zu bestreigen;
- die Transformatorhäuser ohne Erlaubnis zu  
betreten.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung werden  
soweit nicht nach den bestehenden Gesetzen eine höhere  
Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu M. 20.—, im  
Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Ver-  
öffentlichung in Kraft.

Rüdesheim, den 30. Okt. 1920.

Der kom. Landrat, Dr. Müllers.

### Schankmachung.

An die Landwirte des Kreises und an die  
Herren Bürgermeister.

Trotz meiner öffentlichen Aufforderung vom 25. Sep-  
tember ds. J. haben nur wenige Landwirte ihre Ge-  
treideablieferungspflicht erfüllt. Es ist mit einschneidenden  
Maßnahmen seitens der Reichsgetreidestelle zu rechnen,  
wenn die Getreideablieferung nicht in den nächsten Tagen  
besser wird. Da dazurichtige Maßnahmen auch die nicht-  
beteiligten Versorgungsberechtigten treffen können, sehe  
ich mich veranlaßt, im Interesse dieser und der Landwirte,  
die ihre Lieferpflicht erfüllt haben, gegen die säumigen  
Landwirte mit den gesetzlich zulässigen Zwangsmaßnahmen  
vorzugehen.

Die Herren Bürgermeister fordere ich hiermit auf,  
allen Landwirten, die ihre Getreideablieferungspflicht  
nicht oder ungenügend erfüllen, gemäß § 25 Absatz 3  
der Reichsgetreideordnung den ihnen zustehenden Haus-  
haltungszucker vorzuenthalten, bis sie ihre Getreideab-  
lieferungspflicht erfüllen. Diese Maßnahme trifft alle  
Haushaltsangehörigen mit Ausnahme der Kinder unter  
14 Jahren. Außerdem sind mir die Namen der säumigen  
Landwirte mitzuteilen, damit ich sie entsprechend der  
Ankündigung in meinem Aufruf vom 25. September in  
allen Rheingauer Tageszeitungen veröffentliche und die  
Betreffenden gemäß § 80 der R.-G.-O. bei der Staats-  
anwaltschaft zur Anzeige bringe.

Rüdesheim, den 9. November 1920.

Der kommissarische Landrat des Rheingaukreises.

### Schankmachung.

Die Herren Arbeitgeber mache ich hiermit darauf auf-  
merksam, daß sich z. Bt. im Rheingaukreis ein Bürobe-  
amter der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Rhassau be-  
findet, um bei den einzelnen Arbeitgebern zu kontrollieren,  
ob diese für die bei ihnen beschäftigten versicherten Per-  
sonen die fälligen Beitragssummen in zureichender Anzahl  
und Höhe verwendet haben.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Bekann-  
machung ortsbüchlich zu veröffentlichen.

Rüdesheim, den 9. November 1920.

Das staatliche Versicherungsamt.

Der Vorsitzende: Dr. Müllers.

### Schankmachung.

Wir geben Brenntorf bis zu einer Höchsmenge von  
einer Fuhr a. Der Zentner kostet 15.— M. Befiel-  
lungen werden auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 9, während  
der Vormittagsstunden entgegengenommen.

Eltville, den 9. Nov. 1920.

Der Magistrat.

## Lokale und vermischte Nachrichten.

### Stadtverordneten-Sitzung.

□ Eiltville, 12. Nov. 1920.

Anwesend unter dem Vorsitz des Stadtverordneten-Vorsitzers Herrn Direktor Abt, die Herren Bedt, Plattner, Eichmann, Faust, Fritze, Groß, Hubert, Klemann, Kopp, Lambh, Raf, Schmitt, Simon, Trappel, Dr. Ufinger und Waqver.

Entschuldigt war Herr Fleschner.  
Seitens des Magistrats die Magistratsräte Herren Dommermuth, Högl und Fr. Waldhausen.  
Das Amt des Schriftführers versah Herr Stadtschreiber Klatt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung dankte der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer dem Magistrat und Stadtverordneten sowie den Beamten für die ihm anlässlich seiner „Silberhochzeit“ überbrachten Glückwünsche.

1. Erhöhung der Lustbarkeitssteuer.  
Die Lustbarkeitssteuer für Kinovorstellungen, die bisher 75.00 Mk. betrug, wird auf 200 Mk. festgesetzt.

2. Bewilligung von Mitteln für das Wasserwerk.  
Es werden 1000 Mk. für Festsetzung des Wertes des Wasserwerkes Niederwalluf mit der Maßgabe bewilligt, daß dieser Betrag nicht überschritten wird.

3. Bauungs- und Kulturpläne für 1921.  
Der Bauungs- und Kulturplan wird genehmigt. Da die zu schlagenden 3000 rm Brennholz nicht reichen

dürften, soll von der Forstbehörde die Genehmigung 50% mehr zu schlagen, eingeholt werden.

4. Lohn- und Arbeitstarif für das Holzhauergerwerbe.  
Von dem neuen Tarif des Deutschen Bauarbeiterverbandes wurde Kenntnis genommen und soll mit den Holzhauermeistern nochmals Rücksprache genommen werden.

5. Uebernahme der Pachtverträge der Kass. Siedlungsgesellschaft.  
Der Magistrat wird beauftragt, nochmals mit der Siedlungsgesellschaft zu verhandeln und den abgeänderten Vertrag vorzulegen.

6. Kenntnisnahme betr. anderweltige Festsetzung der Eichegebühren.  
Von den neuen, von der Regierung festgesetzten Sätzen wurde Kenntnis genommen.

7. Antrag betreffend Mitteilung des kädtischen Finanzamtes vierteljährlich mündlich statt schriftlich.  
Auf die schriftliche Niederlegung der Bewegung des Finanzamtes wird verzichtet, die Statsüberschreitungen sind jedoch schriftlich zu melden.

8. Bewilligung von Mitteln für Anschaffung und Verlegung der Stadtwage.  
Der Punkt wird vertagt, bis über die Errichtung eines Wiegehäuschens und Stelle eines Wiegemessers Klarheit geschaffen ist.

9. Wahl eines Mitgliedes in den Brennstoffausschuß.  
Als weiteres Mitglied wird Herr Andreas Souffier gewählt.

10. Beschaffung von Schuhwerk.  
Ueber diesen Punkt, der wohl den Brennpunkt der getriggen Sitzung bilde, entspann sich eine lebhaft Diskussion, die ihre befriedigende Lösung darin fand, daß die Stadt keinen Schaden erleidet und sie sich bereit finden, die Kosten ein ev. Prozesses zu tragen.

11. Aufnahme eines Darlehens zur Deckung der für Kriegswohlfahrtspflege aufgewendeten und noch nicht erhalteten Gelder.  
Die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 2966 Mk. wird genehmigt.

12. Bericht des Lebensmittelausschusses.  
Die eingekauften schlechten Kartoffeln wurden geprüft. Den Abnehmern soll der Betrag von 6.— Mk. pro Zentner als Entschädigung zurückvergütet werden.

Nichtöffentliche Sitzung.

13. Uebernahme einer Bürgschaft.  
Dem Magistratsbeschluss wird beigetreten und die nachgesuchte Bürgschaft übernommen.

14. Einreibung der Hilfsbeamten nach dem Tarif für Reichsangehörige.  
Gemäß dem Wunsche der Stadtverordneten-Versammlung werden die Hilfsbeamten sämtlich in Gruppe 2 eingereiht.

(Fortsetzung im Beiblatt.)

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eiltville.

Beachten Sie unsere 3 Beilagen!

Für die uns anlässlich unserer „Silbernen Hochzeit“ aus allen Kreisen der Bevölkerung in so überreichem Masse dargebrachten Glückwünsche sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir dem Aufsichtsrat der Eiltviller Bank, den Beamten derselben, dem Magistrat und Stadtverordnetenkollegium, dem Kath. kaufm. Verein, dem Zentrumsverein, dem Cäcilienverein und dem Biederkrantz für ihre uns erwiesene Aufmerksamkeit.

Josef Abt und Frau  
Maria geb. Scholl.

Eiltville, den 10. November 1920.

Statt besonderer Anzeige!

### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 6<sup>1/2</sup> unseren lieben Sohn und Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Herrn Franz Simmer

nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Leonhard Simmer.

Eiltville, den 11. Nov. 1920.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. Nov. 1920, vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr statt, die Exequien werden am Montag, den 15. Nov. 1920, morgens 9<sup>1/2</sup> Uhr abgehalten.

## Verpachtung.

Der unterzeichnete Notar wird am

Donnerstag, den 18. November 1920,  
mittags 12 Uhr

in seinem Amtszimmer das im Grundbuche von Eiltville Band IV. Blatt 97, verzeichnete Grundstück:

Flur 24 Nr. 206 Acker Rittergasse (12 ar 99 pm)

gelegen an der Schwalbacherstraße neben dem Kirchhofe, im Auftrage der Eigentümerin, öffentlich, meistbietend verpachten.

Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Notar zu erfahren.

Eiltville, den 11. November 1920.

Der Notar:

Christian Heinrich Lang.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden des

hochwürdigen Herrn Pfarrers  
Wilhelm Schilo

sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank. Unser Dank gilt den kirchlichen und weltlichen Körperlichkeiten, den hiesigen Schulen und deren Lehrpersonen, allen kirchlichen und weltlichen Vereinen, dem Lehrerinnen-Seminar und den Gesangsvereinen für die erhebenden Gesänge in der Kirche und am Grabe, der Feuerwehr die in muster-gültiger Weise die Ordnung aufrecht zu erhalten verstand. Unseren wärmsten Dank bringen wir auch zum Ausdruck den barmherzigen Schwestern für die aufopfernde Nachtwache und Krankenpflege, den hochwürdigen Herren Geistlichen, für die vielen Kranz- und Blumenspenden sowie allen denen, welche dem teuren Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die Anverwandten.

I. N. der Pfarregeistlichkeit: Joh. Winkel, Kaplan.

Eiltville, den 13. November 1920.

# S. BLUMENTHAL & Co.

WIESBADEN, Kirchgasse 39-41

## Unsere Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet!

Brauerei

„Deutsches Haus“

Kirchweih-Sonntag und -Montag

Grosse Tanzmusik

ausgeführt von Mitgliedern des ehem. Feld-Art. Reg. 27.

Prima

Bier

Original - Weine

Bekannt gute Küche.

Für die Kirchweihstage

empfiehlt sich

Restaurant Jean Wahl

mit

guten Speisen u. Getränken.

Spezialität:

ff. Hausmacher Bratwurst.

Im Ausschank 1919er.

Restaurant „Zum Gutenberg“

Besitzer: Heinrich Capitain.

Während der Kirchweihstage:

Prima

Ausschank- und Flaschenweine,

la. Wormser Apostelbräu,

vorzügliche

Hausmacher Wurst

und

erstklassig zubereitete Speisen.

Kirchweih-Montag:

Spezialität:

Solberfleisch und

saure Fische.

Während der Kirchweihstage

steht mein

Auto

im Hofe des

„Bahnhof-Hotel“

zur Verfügung.

Rheingauer Auto-Reparatur-Werkstätte

Albert Lebert.

Zu verkaufen! 1 Plümo und 2 Kissen 1 großes Servierbrett, 3 compl. Kasten

für Kanin oder Geflügel, alles sehr gut erhalten. Näh. Schwalbacherstr. 17.

Eltviller

Kirchweih!

Sonntag, den 14., Montag, den 15. u. Dienstag, den 16. Nov. 1920

findet in unseren Sälen und Lokalitäten große

Tanz-Musik, Ball, Konzerte, Volksbelustigungen etc.

Ratt.

Ta. Rheingauer Weine und bekannt gute Küchen.

Es laden ergebenst ein:

- Wilhelm Blase, Restaurant „Rheineck“,
- Jean Bouffier, „Rheingauer Hof“,
- Heinrich Capitain, Restaurant „Zum Gutenberg“,
- Jak. Fleischer, Restaurant „Cannus“ (vis-a-vis d. Bahnhof),
- Carl Gerhardt, „Krone“ (Künstlerklaus),
- Wilh. Hopp, Konditorei, Café u. Weinwirtschaft,
- Jean Berzer, Galihaus „Zur Glocke“,
- Adolf Böllgen, Konditorei, „Bahnhof-Hotel“,
- Jean Jffland, „Burg Crab“,
- Willi Kopp, Brauerei „Deutsches Haus“,
- Carl Monreal, Restaurant „Zur Traube“,
- M. Rellenbach Erben, „Hotel-Reisenbach“,
- Martin Scharhag, Weinhaus „Eintracht“,
- Martin Schmitt, Restaurant „Am Breitenstein“,
- Nikol. Sürgers, Hotel „Central“, (früher Hohenzollern),
- Jean Wahl, Restaurant (an der Kirche),
- Josef Wahl, „Kath. Vereinshaus“.

Für genügende Fahrgelegenheit um 12<sup>00</sup> Uhr, (Bahnzeit), (Preis: Wiesbaden Mk. 2.40, Mainz Mk. 2.40.) ist unbedingt Sorge getragen.

Turngemeinde Eltville  
R. V.

Einladung zur  
Hauptversammlung

am Samstag, 20. Nov. 1920, abends 8 Uhr im  
Vereinsheim „Hotel Cannus“, Wilhelmstraße.

Tages-Ordnung:

1. Jüglingswettturnen.
2. Weihnachtsspieler.
3. Brännen für regen Besuch der Turnstunden.
4. Bewilligung der Mittel für die Benutzung des Saales Goettgen.
5. Verschiedenes.

Um rechtzeitiges und Vollzähliges Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

Wirtschafts-Übernahme.

Einer verehrl. Nachbar- und Einwohnerschaft  
zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich das bisherige  
Restaurant Cratz heute übernommen und als

Restaurant zum Rheineck,

Rheingauerstrasse 19,

wieder eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle  
mich beehrenden Gäste durch Verabreichung  
bester Speisen und Getränke, besonders eines  
vorzüglichen Glases Vollbier der Brauerei  
Henninger Frankfurt a. M., sowie Haakerbräu-  
München stets bestens zufrieden zu stellen.

Zu recht zahlreichem Besuch lade ich er-  
gebenst ein und zeichne

Hechachtungsvoll  
Wilhelm Blase.

Eltville, im November 1920.

Zur

Kirchweih

empfehle:

Ia. Schweineschmalz, feinst.  
Süßrahm-Margarine, Dosen-  
milch, Kaffee, Tee, Kakao,  
Schokolade, Sultaninen,  
Corinthrn, Backpulver, Ei-  
und Eiweißpulver, Zitronen  
usw.

ferner empfehle:

Neues Sauerkraut, neue  
Seringe, neue Erbsen und  
Bohnen, Wurst aus der  
Wegerei Erdger.

Rheingauer  
Lebensmittelhaus

Hubert Schwarz,  
an der Kirche.

Schwere

Holzkelter,

Spindel und Holz sehr gut  
erhalten, zu verkaufen; Fern-  
er eine

Dauchpumpe,

gebraucht, gut erhalten, zu  
kaufen gesucht.

Näheres in der Exped.  
ds. Bl.

Eine gut erhaltene

Knypentüche

zu kaufen gesucht

Näheres im Verlag ds. Blattes.

Ein guterhaltener

Gehrock-Anzug

zu verkaufen.

Näheres Erbächerstraße 4.

Ein Hund

entlaufen

Erkennungszeichen: Grund-  
farbe gelb, bedeckt mit weißen  
Streifen, Kreuzungsrufe von  
Fogt. Abzugeben gegen Beloh-  
nung bei

Heinrich Kopp,

Crevestraße.

Vor Ankauf wird  
gewarnt.

Diawurz,

gelbe Möhren,

Karotten,

liefert billigst

Vestellungen werden entgegen-  
genommen  
Zahnstraße 6.

Weinhaus „Eintracht.“  
Eltville      Gutenbergstr.

Während der Kirchweihstage  
**Künstler-Konzert**

Kirchweih-Montag  
von 10 bis 1 Uhr  
**Frühschoppenkonzert.**

Ia. Küche.

Specialität:  
Rheingauer Originalgewächse.  
**M. Scharhag.**

**Eltviller Kirchweih!**

Am Sonntag, den 14. Nov. findet von  
4 Uhr an

„Hotel Reisenbach“  
grosse Tanzmusik statt.

Am Montag, den 15. Nov. um 7<sup>1/2</sup>

**Familien-Ball**



mit  
hübschen Ueberraschungen.  
Musikkapelle Steinweg.  
Tanzleitung:  
Herr Tanzlehrer Kremer.  
Einlasskarten à Person 3 Mk.  
incl. Tanz im Vorverkauf im  
„Hotel Reisenbach.“

Tischbestellungen frühzeitig erbeten.  
Vorzügliche Küche.  
Specialität Originalweine.  
Am Dienstag, den 16. Nov., von  
5 Uhr ab

**Schachspiele**

Grosser Lustspiel-Abend  
mit ausgewähltem Programm  
erstklassiger Künstler  
Gutgeheizter Saal!

Restaurant Diefenthäler  
Eltville — Taunusstr.

Achtung!

Kirchweih-Samstag  
**Großes Schlachtfest.**

Während der Kirchweihstage:  
Alle Sorten Hausmacherwurst,  
Ia. Hausmacher Bratwurst,  
Prima Ausdankwein

1/2 Schoppen Mk. 2.00 und  
1/2      „      „      3.50.

Ia. Doppelbier.

Carl Diefenthäler

„Bahnhof-Hotel“ Eltville  
Conditorei und Café  
Besitzer Adolf Höltgen.

Am Kirchweih-Sonntag und -Montag  
von 4 Uhr ab in meinem Lokale

GROSSE  
**Tanzmusik**

Am Kirchweih-Sonntag und -Montag in  
den renovierten altdeutschen Weinstuben  
und am Dienstag im großen Saale

Große  
Schrammel-Musik  
die „fidelen Brüder“  
„Original Habsburger.“

Specialität:  
Rheingauer Originalgewächse  
Vorzügliche und pikante Speisen.



„Central-Hotel“ Eltville.

Während der Kirchweihstage:  
**Künstler-Konzert.**



Es gelangen zum Auschank  
hochfeine  
Rheingauer Originalweine

Ia. Kulmbacher und  
Schöffershof-Vollbiere.

Für  
vorzügliche Küche  
ist bestens gesorgt.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
N. Stürgers.

Gasthaus  
„Zur Glocke“

Marktstraße 3.

Während der Kirchweihstage

**Gastspiel**

des beliebtesten und bekanntesten Bauern-Comique-  
und Charakterkomikers  
**Willy Klein**  
nebst seines konkurrenzlos bestehenden Posaen-  
und Barlesken-Ensemble  
**Triumph!**

Kunst!      Humor!      Stimmung!  
Es ladet freundlichst ein  
**Jean Herzer.**

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist  
bestens Sorge getragen.

„Kathol. Vereinshaus“  
Eltville.

Während der Kirchweihstage:  
Prima

Ausschankweine  
und  
Flaschenweine

aus ersten Gütern.

Ia. Doppelbier

Vorzügliche Küche.

Jos. Wahl.

„Restaurant Taunus“

Besitzer: **Jakob Fleschner.**

Kirchweih-Sonntag:

**Schlachtfest**

Während der Kirchweihstage:  
Specialität:

**Gänsebraten**



Ia. Weine

Vorzügliche Küche.

Bringe mein Lager in:  
Cigarren, Cigaretten, Tabake,  
sowie meine vorzüglichen  
Brujere-Pfeifen und Spazierstöcke  
in empfehlende Erinnerung.

**Karl Sturm Wtw.**

Eltville, Rheingauerstr. 17.

Restaurant

„Zur Traube“

Besitzer: **Karl Monreal.**

Niederlage der Apostelbrauerei Worms.

Während der Kirchweihstage:

**Hauschlachtung**

Specialität:

**Sammelkule**

vorzügliche Küche, Kaffee und Kuchen.

Prima Ausschank- und

Flaschenweine,

Ia. Wormser Apostelbräu.

Kirchweih-Montag:

**Kater-Brühstück.**

Gemütliche Aufenthaltsräume. Autogarage.

# Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl  
in der Stadt Eltville.  
Gegründet 1870.



Erscheint Dienstage und Samstage — Abonnementspreis pro Quartal  $\text{M. } 1.80$  für Eltville (Trägerlohn  $40$  Pfg.)  
Inseratengebühr:  $40$  — die einseitige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-Zeile  $\text{M. } 1.50$ . — Druck und Verlag von Alwin Voegelé in Eltville.  
Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N<sup>o</sup> 91.

Eltville, Samstag, den 13. November 1920.

51. Jahrg.

## Zweites Blatt.

### Politische Uebersicht.

#### Der 9. November in Berlin.

TU. Berlin, 11. Nov. Der 9. November ist in Berlin völlig ruhig verlaufen. Das Straßenleben zeigt größtenteils kein anderes Bild als an gewöhnlichen Sonntagen. Die Stadtbahn arbeitete unregelmäßig und viel langsamer als sonst. Die Ueberfüllung ist nicht groß, nur in frühen Morgenstunden ist der Verkehr lebhafter. In der Stadt wurde sogar an einzelnen Stellen gearbeitet, so am Straßenpflaster vor dem Potsdamer Bahnhof.

#### Vertagung des Reichstages.

TU. Berlin, 5. Nov. Vom 8. bis 18. Nov. soll in den Verhandlungen des Reichstags eine Pause eintreten. Innerhalb dieser Zeit wird neben anderen Ausschüssen vornehmlich der Haushaltsausschuss die Durcharbeitung des Haushalts soweit zu fördern suchen, daß die Vollversammlung sobald als möglich mit der zweiten Lesung beginnen kann.

#### Die Tagesordnung der Völkerverbundversammlung.

TU. London, 8. Nov. Das Programm der Tagesordnung der Völkerverbundversammlung in Genf umfasst n. a. folgende Punkte: 1. Die Wahl des Präsidiums, 2. Bericht über die Tätigkeit des Rates, 3. Zusatzanträge zum Völkerverbundpakt, 4. Vorschläge der Regierungen betr. das Verhältnis zwischen dem Rat und der Versammlung, 5. Schaffung einer ständigen Organisation zur Bekämpfung des Typhus, 6. Kontrolle des Mädchen- und Kinderhandels, 7. Opiumhandel, 8. Besuch Indiens am Verteilung im Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes, 9. Entwurf über einen ständigen internationalen Schiedsgerichtshof, 10. Budget für 1920/21, 11. Verteilung der Kosten, 12. Zulassung von Staaten, die nicht im Annex des Völkerverbundpaktes figurieren, 13. Abrüstungen.

#### Um die Aufhebung der Milchbewirtschaftung.

TU. Berlin, 11. Nov. Durch einen Teil der Presse geht die Nachricht, daß in Regierungskreisen der Gedanke erörtert werde, vom 1. April 1920 ab die Zwangswirtschaft für Milch aufzuheben. Wie die „B. S. D.“ von zuverlässiger Seite erfahren, ist diese Nachricht falsch.

#### Autonomiebestrebungen im Elsass.

TU. Straßburg, 11. Nov. Ueber die politische Lage wird von eingeweihter Seite berichtet: Die Autonomiebestrebungen im Elsass machen zwar langsame, aber wertvolle Fortschritte. In der Beamtenschaft des Verkehrs- und Zollwesens herrscht starke Bestimmung.

#### Frankreichs Geldforderungen.

TU. In der französischen Kammer wurde gestern über den Vorschlag des Staatshaushaltsetats für 1921 debattiert. Dabei erklärte der Finanzminister Marsal, die Ausgaben, die von Deutschland erstattet werden müßten, belaufen sich auf  $15\frac{1}{2}$  Milliarden Franken. Der Minister erklärte, diese Summe stelle nur eine vorläufige Veranschlagung dar. Die Regierung werde, ohne zu wanken, auf Durchführung aller Verpflichtungen bestehen, die von Deutschland unterschrieben worden sind.

#### Immer wieder die Dieselmotoren.

TU. Paris, 11. Nov. Die Frage der Dieselmotoren ist in der vorgestrigen Sitzung der Völkerverbundkonferenz noch nicht endgültig entschieden worden. Der Berichterstattungsvorschlag der englischen Marinesachverständigen kann aber jetzt bereits als erledigt gelten, obgleich in dem

zur Verlesung gebrachten Bericht der internationalen Marinesachverständigen behauptet wird, Deutschland habe sich mit dem Umbau der U-Boot-Motore für Industriezwecke keineswegs geeilt, sondern die Kommission habe nicht weniger als 300 Dieselmotore, die für U-Boote gebaut waren, beschlagnahmt. In der Antwort an Deutschland werden wahrscheinlich deutsche Garantien dafür verlangt werden, daß diese Motore nur für Handelszwecke Verwendung finden.

### Lokale und vermischte Nachrichten.

(Fortsetzung der „Lokalen und vermischten Nachrichten“ aus dem 1. Blatt.)

+ Eltville, 13. Nov. Das Versorgungsamt Wiesbaden schreibt uns: (Wichtig für heimkehrende Kriegsgefangene.) Mit Wirkung vom 1. Januar 1920 ist das zukünftige Versorgungsgehalt von 2.70 M. wie folgt erhöht worden:

- a) für besonders teure Orte (Wiesbaden) auf 6 M. tägl.
- b) für teure Orte (Kleinstädte) 5 M. "
- c) für die übrigen Orte 4 M. "

Kriegsgefangene, die für ihren 56-tägigen Heimkehrurlaub mit dem alten Satz von 2.70 M. abgefunden worden sind, haben mit Wirkung vom 1. Januar 1920 Anspruch auf die erhöhten Sätze und deren Nachzahlung. Die Anträge auf Differenznachzahlung sind von den Heimkehrern mit den notwendigen Unterlagen (Entlastungsschein oder Versorgungs- oder Lohnungsbescheinigung) an das zuständige Abwicklungsamt zu senden. Für den Bezirk des Versorgungsamtes Wiesbaden ist das Abwicklungsamt des früheren 18. Armeekorps Darmstadt zuständig.

+ Eltville, 12. Nov. (Keine Freigabe der Haferswirtschaft.) Die bisher vielfach geringe Ablieferung von Hafer an die Kommunalverbände wird an den zuständigen Stellen auf die Auffassung in landwirtschaftlichen Kreisen zugeführt, daß noch im Laufe des gegenwärtigen Wirtschaftsjahres mit einer Freigabe des Hafers zu rechnen ist. Diese Annahme trifft indes nicht zu; an eine Freigabe ist nicht zu denken.

+ Eltville, 12. Nov. Gegen das Einfrieren der Wasserrohre empfiehlt sich folgendes erprobte Mittel: Man mischt durchgeschiebte Kohlen- und Bricketasche mit Lehm, bestreicht damit die Rohre recht dick ringsum und

bewickelt sie mit alten Lappen. Das Mittel ist sehr billig, da die genannten Materialien leicht zu beschaffen sind. Der Erfolg ist ein sicherer.

— Eltville, 12. Nov. Das Finanzamt teilt uns mit: Nach § 104 der Reichsabgabenordnung sind für nicht rechtzeitig gezahlte Einkommensteuer Verzugszinsen (3%) zu entrichten. Die Erhebung erfolgt:

1. Wenn der fällige Steuerbeitrag länger als einen Monat von Fälligkeitstage ab im Rückstande ist und
2. wenn die Verzugszinsen den Betrag von 5 M. übersteigen. Die Fälligkeitstage sind im Steueranforderungsschreiben angegeben. Die Bestimmungen über die Verzinsung finden auch auf die vorläufige Steueranforderung Anwendung.

— Eltville, 12. Nov. Der § 10 der Verordnung über die Höchstgrenze von Mietzinssteigerungen besagt, daß im Einzelfalle dem Vermieter auf Antrag für einen fest zu bestimmenden Zeitraum durch das Einigungsamt ein über den vorgeschriebenen Höchstsatz der Miete hinausgehender Zuschlag zur Miete zugewilligt werden kann, wenn der Vermieter nachweist, daß er ohne solchen Zuschlag bei der Verwaltung des fraglichen Objektes unbeschadet der Zubußen zu leiden haben würde und daß diese Zubußen nur durch notwendige Instandsetzungsarbeiten oder Erhöhung der vom Grundstück zu entrichtenden öffentlich-rechtlichen Abgaben veranlaßt sind. Der preussische Minister für Volkswohlfahrt hat jetzt bestimmt, daß dieser § 10 auch für langfristige Mietverträge gilt. Natürlich müssen die erwähnten Zubußen einwandfrei nachgewiesen werden. Bisher war das nur im Wege der Feststellungsklage vor den ordentlichen Gerichten möglich. Das Reichsgericht hat sich schon in mehreren Entscheidungen (siehe die Urteile des 1. und 7. Senats vom 24. Februar und 19. Mai 1910) auf den Standpunkt gestellt, daß Beträge, die während des Krieges und vor der Revolution abgeschlossen wurden, nicht mehr als bindend zu betrachten sind, wenn sich die zugrundeliegenden Verhältnisse so geändert haben, daß der Vertrag heute gegen Treu und Glauben verstößt. Auf Grund der Stellungnahme des Ministers für Volkswohlfahrt wird es auch bei langfristigen Verträgen möglich sein, Änderungen herbeizuführen, wenn sich Zubußen für die Hausbesitzer ergeben.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltville.

CHRISTINE LITTE  
ETAGENGESCHÄFT

MANUFAKTURWAREN

ALLER ART ZU ZEITGE-  
MÄSSEN BILLIGEN PREISEN.

WIESBADEN BAHNHOFSTR. 1,  
ECKE RHEINSTR.  
FERNSPR. 1267.



### Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.

Ein apartes Hauskleid aus dunkelblauen Stoff, dessen Bluse durch eine Weste aus römisch gestreifter Seide vervollständigt wird. Die mächtig lose Bluse hat lange am Handgelenk durch eine Schwamm zusammengehaltene Ärmel und einen schmalen Doppeltgürtel, der die Taille fest zusammenhält. Das Westenteil bleibt vorn wie im Rücken gürtellos, vorn schließt es unten mit breiter Franse ab. Der hochstehende Kragen ist angeknüpft, den Schluß bewirken drei Knöpfe, den länglichen Brustschlitz füllt weißer Batist. Der schlichte Rock ist oben leicht eingereicht und in einem Gürtel genommen. Vorder- und Hinterbahn sind ihm aufgesetzt. Schnitt vorrätig in 96, 100, 108, 116 cm. Hüftweite zu 3 M., für die Bluse in 44, 46, 48, 52 cm halber Oberweite zu 3.50 M. und durch die Modenzentrale Dresden-N. 8 zu beziehen.

Nr. 6028.  
Nachmittagskleid  
mit Westenteil.

## Berthold Jacoby

Hamburg—Paris—London—New-York

Zweigniederlassung WIESBADEN

Büro: Dotzheimer Strasse 57 (Am Bismarkring).

Telefon: 550—4010—1256.

## Umzüge

von und nach allen Teilen der Welt.

**Lichtspiele**  
 „Hotel Reisenbach“ Eltville.  
**Kirchweih-Dienstag**  
**Grosser Lustspielabend.**  
 Nur erstklassige Mitwirkende.  
**Alles lacht Tränen!**  
 Beginn der Vorstellung um 5 und 8 Uhr.  
 Durch die kolossalen Unkosten sehen wir uns veran-  
 laßt, von heute ab folgende Preise festzusetzen:  
 Reserv. Platz 5.00 Mk., I. Platz 4.00 Mk.,  
 II. Platz 3.50 Mk., III. Platz 2.80 Mk.



**Auskunftei „Kosmos“ Delektiv**  
**Wiesbaden**  
 Telefon 4180. — Luisenstrasse 22, Ecke Bahnhofstrasse  
 Spezialität: **Aufdeckung von Diebstählen etc**  
 Ermittlungen — Beobachtungen  
**Auskünfte im In- und Ausland.**  
 Grösstes, erfolgreichstes Institut.  
 Separaten Sprech- und Wartezimmer.  
 Diskret! **Ia Referenzen!** Grösste Praxis  
 On parle français. English spoken.  
**Einzelne Auskünfte.**

Unsere  
**Puppen-Klinik**  
 und Reparatur-Werkstatt  
 für Maschinen etc.  
**ist eröffnet!**  
 Unter fachmännischer Aufsicht wird jede  
 Reparatur sauber ausgeführt.  
 Alle Ersatzteile für Puppen, sowie sämtliche  
 Zubehörteile für Maschinen in reicher Auswahl  
**Blumenthal,**  
 Wiesbaden.

0000000000  
 Weggern u. Hausflächtern  
 empfiehlt alle Sorten  
**Ia. Därme.**  
 Jean Demmler,  
 Telefon 33.  
 0000000000  
**Silbernes**  
**Cigarettenetui**  
 auf dem Wege Eltville, Forst-  
 haus, Rauenthal, verloren.  
 Wiederbringer gute Belohnung  
 Mart. Heerdt, Mainz, Schu-  
 lerstrasse 12.  
 Verkäufe am kommenden  
 Samstag und den darauf fol-  
 genden Tagen vorm. 8 Uhr an  
 im Galtshaus Altenhofen in  
 Bingerbrück 1 Waggon beste  
**Holsteiner Ferkel-**  
**u. Pünierschweine**  
 sowie eine Partie  
**Ia. Schlachtschweine**  
 zu sehr billigen Preisen.  
**Johann Storch,**  
 Schweinehandlung und Versand  
 Gausheim Telefon 254.  
 Wir suchen

**Werfen Sie**  
 Ihre getragenen  
 Damen- und Herren-Hüte nicht fort,  
 denn sie werden wie neu  
 durch Unpressen und Waschen!  
**Hut-Unpresserei Lore Heinze,**  
 Rödel, Rheingauerstr. 13, 1. Etage.  
**Wiesbaden,** hinter der Ringkirche.  
 Lager fertiger Hüte jeder Art.

Wir sind jetzt unter Nummer  
**5322**  
 an das Telefonnetz angeschlossen.  
**Rolladen-Reparatur-Institut**  
**Frank & Kettenbach (Kriegs-**  
**Gilaber),**  
**Wiesbaden, Westendstrasse 28.**  
 N.B. Wir garantieren für Haltbarkeit, Telefon-  
 bestellung oder Porto wird vergütet.

**D. Brandis**  
 Kürschnerei  
 und Pelzwaren.  
 Wiesbaden, Langgasse 39 I  
 Fernsprecher Nr. 2024.  
 Annahme von  
 Neuanfertigungen.  
 Umarbeitung u. Reparaturen.  
 Auch Ankauf und Geben von Fellern aller Art wie Hasen,  
 Kanin, Füchse, Marder, Iltisse usw.

**D. Brandis**  
 Pelleterie et fourrues.  
 Rue Longue 39, I.  
**Wiesbaden**  
 Téléphone No. 2024.  
 On travail à neuf  
 changements  
 et réparations.

**Ia Futtermittel**  
 Reis, Futtermehl, Reis,  
 Mais, Maischrot, Fischmehl,  
 fein und grob, Fleischmehl,  
 Futtermalk, Muschelschrot,  
 Cocoskuchen, Hühnerkörner,  
 Futter, Kartoffelschnitzel,  
 sämtl. Heilmittel empfiehlt  
**Samen- und**  
**Futtermittelhaus**  
**Wiesbaden,**  
 Beckstrasse 36.

**Güter**  
 Hofraiten, Landhäuser  
 Villen und Geschäfte  
 jeder Art.  
**Dauscher & Rupp,**  
 Frankfurt a. M., Langstr. 16.  
**Schlafzimmer,**  
**Küchen**  
 in allen Preislagen.  
 Trautmann & Becker, Mainz  
 Möbelschreiner, Dornstrasse 12  
 8 Minuten vom Hauptbahnhof.

**Korbmöbel**  
 Stühle  
 empfiehlt in erstklassiger Ausführung von 150.— an.  
**Korbwaren.**  
**Heerlein, Wiesbaden Goldgasse 16.**  
 Grosse Auswahl. Mässige Preise.  
 Zirka 40 verschiedene Formen auf Lager.

**Gebrüder Kullmann, Mainz,**  
 Frauenlobstrasse 71, Telefon 2041  
 Metallgläsererei und Armaturenfabrik, Küfer- und  
 Kellerer-Artikel, Wasser-Armaturen.  
 Uebernahme sämtlicher Reparaturen nach fachm.  
 Ausführung bei billigster Berechnung.

**Die wilde Hummel.**

Roman von Erich Friesen.  
 (Nachdruck verboten.)

28) „Nach — Hause!“  
 „Ja, Hummelchen. Was ich Dir wiederholt als  
 Möglichkeit angedeutet habe, ist zur Wirklichkeit ge-  
 worden. Dieser Herr hier ist der Bevollmächtigte Deines  
 Grossvaters.“  
 „Meines — Grossvaters?“  
 „Des verstorbenen Herrn Eduard Winkler, eines  
 der reichsten Finanzmänner der deutschen Reichshaupt-  
 stadt.“ läßt sich die Stimme des Justizrats mit offen-  
 kundiger Wichtigkeit vernehmen.  
 Die wilde Hummel, die sonst nie in Belegenheit  
 kommt, die ihren Mund stets auf dem rechten Fleck hat,  
 kehrt wie angewurzelt, ohne ein Wort herauszubringen.  
 „Auch Ihre Eltern sind beide tot, mein Fräulein.“  
 fährt der Justizrat fort, seine trockene, knarlige Stimme  
 zu einem traurigen Ton zwingend. „Ihr Vater ging  
 damals mit der „Africana“ unter, während Ihre Mut-  
 ter — wie Sie wohl bereits wissen — tot angeschwemmt  
 wurde. Dies die Bilder Ihrer Eltern.“  
 Erst, mit einem seltsam fragenden Ausdruck, ru-  
 hen die großen schwarzen Mädchenaugen zuerst auf  
 dem feinen blonden Frauenantlitz — dann auf dem  
 fahlen, dunklen Männergesicht.  
 „Wenn meine Eltern tot sind — und mein Groß-  
 vater auch — so gehöre ich jetzt erst recht Dir, Karl!“  
 ruft sie erregt, den Pfleger Vater umschlingend.  
 Justizrat Wertens hüstelt.

„Ahm — doch nicht, mein gnädiges Fräulein. Sie  
 besitzen nämlich noch eine Verwandte, der Ihr ver-  
 storbenen Herr Großvater Sie gewissermaßen vermacht  
 hat. Sie ist auch vom Gericht zu Ihrer Erziehung be-  
 stimmt worden.“  
 Wieder richten sich Hummelchens Blicke von Karl  
 zu dem fremden Manne und wieder auf Karl.  
 „Sie sind reich, mein gnädiges Fräulein! Sie  
 reich!“ bemerkt der Justizrat, der sich etwas unzu-  
 fähig zu fühlen beginnt. „Ihr Herr Großvater hat Ihnen  
 viele Millionen hinterlassen.“  
 „Das freut mich um Deinetwillen, Karl. Nun  
 brauchst Du nicht mehr in der Erde nach Gold zu  
 buddeln.“  
 Wieder hüstelt der Advokat.  
 „Ahm — ich verstehe Sie nicht recht... gnädiges  
 Fräulein. Ich bin von Deutschland hierher gekommen  
 — eine Reise von Wochen — um Sie bereits in den  
 nächsten Tagen mit mir nach der Heimat zu nehmen.“  
 „Meine Heimat ist hier in Büffel-Goldfeld!“ un-  
 terkriecht sie ihn erregt.  
 „Verzeihen Sie, nein. Ihre Heimat ist dort, wo  
 Sie geboren wurden. Ihre Erziehung die Frau Gräfin  
 Klotilde von und zu Lüttinghausen erwartet Sie!“  
 „So —? Na, dann meinerhalben gehen wir! Wol-  
 len die alte Frau nicht warten lassen! Was, Karl? Du  
 kommst doch gern mit?“  
 „Ahm —!“ macht der Justizrat ersichtlich verlegen.  
 Karl Heinzius aber streicht liebevoll über den zu ihm  
 erhobenen Mädchenkopf.  
 „Von mir ist dabei nicht die Rede, Hummelchen.  
 Du gehst allein. Ohne mich!“

Einen Augenblick steht sie da wie erstarrt. Dann  
 lacht sie hell auf.  
 „Ohne Dich? ... Fällt mir gar nicht ein. Ich bleibe  
 hier. Behalten Sie Ihre Millionen, mein Herr!“  
 Und, wie um zu zeigen, daß sie die Sache als er-  
 ledigt betrachte, nimmt sie den Raubvogel, den sie dör-  
 hin achtlos beiseite geworfen hatte, am Boden auf  
 und beginnt, sorglich sein schwarzglänzendes Gefieder  
 zu untersuchen.  
 Justizrat Wertens, der bisher in steigender Ver-  
 wunderung der kleinen charakteristischen Szene gefolgt  
 war, nähert sich jetzt ägernd dem Mädchen.  
 „Mein gnädiges Fräulein? — Fräulein Aredallo  
 „Ich heiße Hummelchen!“  
 „Ahm — also, Fräulein Hummelchen — hören Sie  
 doch —“  
 Unwillig schüttelt sie seine Hand ab, die er ein-  
 dringlich auf ihren Arm gelegt hat.  
 „Sei vernünftig, Sonnencheinchen!“ mischt sich jetzt  
 Karl Heinzius dazwischen. „Du mußt gehen!“  
 „Warum muß ich, wenn ich nicht will?“ erwidert  
 sie heftig mit dem Fuß aufstampfend.  
 „Weil Du Dir sonst Dein Glück verscherzen wür-  
 dest.“  
 „Wah! Ich bin hier glücklich! Bei Dir und den  
 Jungens!“  
 „Unsinn, Hummelchen! Was würde man in Berlin  
 sagen, wenn ich Dich, Deinen Verwandten vorenthalte?“  
 „Ah mir egal, was man in Berlin sagt!“



# Besonders preiswertes Angebot

in Schuhwaren für Damen, Herren u. Kinder. — Prinzip: Vom Guten das Beste zu bekannt billigen Preisen. — Empfehle u. a.

Damen-Halbschuhe, braun 196.—, 195.—, 98.—	Herren-Stiefel, breite Form, Box, Ia. Fabrikat, Rahmenarbeit 198.—, 195.—	Kinder-Stiefel, schwarz 22-24 36.50
Damen-Halbschuhe, schwarz, 118.50, 115.—, 98.—	Herren-Stiefel, Boxcalf u. Chevreaux, (auf Rahmen) 245.—, 195.—	Kinder-Stiefel, schwarz 25-26 46.—
Damen-Halbschuhe, grau, Chevreaux, feinstes Fabrikat, Rahmenarbeit 139.—	Herren-Stiefel, braun, Boxcalf und Chevreaux 275.—, 245.—	Kinder-Stiefel, schwarz, solide Ausführung 27-29 58.50
Damen-Spangensch. 98.—	Knaben-Stiefel, Ia. Fabrikat 156.—	Kinder-Stiefel, Ia. Fabrikat, ohne Futter (Qualitätsw.) 21-35 115.—, 27-30 98.50
Damen-Stiefel, 196.—, 168.—, 148.—		

Damen-Fantasie-Pantoffel in hübschen Mustern, Paar Mk. 17.50.

Spalt-Kinderstiefel 31-35 65.—

Fernempfehlung Herren- u. Damen-Touristen Stiefel in solider Ausführung, braun u. schwarz

Reichhaltiges Lager von Gesellschafts-Schuhen und eleganten Strassenstiefeln in Lack, Samt und Seide sehr preiswert.

**Schuhhaus Sandel, Wiesbaden, Kirebgasse 60, Ecke Mauritiusstr. Marktstrasse 22. (Telefon 5994.)**



## Fertige Herren-Kleidung

Wester, Raglans und Paletots  
Mk. 200.—, 450.—, 675.—, 900.—, 1300.—  
Sacco- u. Cutaway-Anzüge  
Mk. 500.—, 800.—, 1200.—, 1500.—, 1800.—  
Hosen Mk. 98.—, 85.—, 150.—, 300.—, 450.—  
Joppen Mk. 65.—, 85.—, 140.—, 300.—, 475.—

Spezialität:

### Echte Münchener Leder-Kleidung

für Damen und Herren.

Rucksäcke, Sportstrümpfe, Wickelgamaschen.

Continental-Gummimäntel für Damen und Herren.

**Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirebgasse 56.**

Zur vorteilhaftesten, billigen und schnellsten Bauweise gehört heute der

## „Bimszement-Bohlstein“

Prakt. erprobte Ausführung — Größte Haltbarkeit. In Stärken von 15, 20, 25 und 38 cm. zu beziehen durch

**Nass. Betonbau und Kunststeinwerk Ph. Mehler Wiesbaden.**

Büro Loreleiring Nr. 5, Telefon 6500.

Fabrik und Lager, Dogheimerstraße Nr. 167.

**+ Naturheilkundiger +**  
**Anton Vollmer**

Wiesbaden, Rheinstr. 34 Gth.

Spezialität: Innere- und Nervenleiden

Sprechzeit: 9-10 3-5, Samstags 9-11.

Krankenbesuche werden auf Bestellung im ganzen Rheingaugemacht

**Mässige Preise!**

**Trotz großer Preisermässigung**

in der Bekleidungsindustrie sparen Sie noch immer viel Geld, wenn Sie Ihre **Kleidungsstücke, Gardinen, Teppiche, Handschuhe, Federn färben oder reinigen** lassen bei

**Braubach & Fiseher.**

Laden: Eitville a. Rh., Schwalbacherstr. 10. Schnellste Lieferung. Beste Ausführung.

## Beste Betten sehr preiswert!

Metallbettstellen mit Federunterlage 625, 465, 325  
Metallbettstellen einfache Ausführung 86, 65  
Kinderbetten 425, 380, 230, 175  
Holzbettstellen 525, 375, 190

### Matratzen

Seegrasmattlagen Stellig mit Keil 450, 375, 250, 125  
Wollmattlagen Stellig mit Keil 525, 425, 330, 235

### Kapok- und Rosshaarmatratzen

Deckbetten 550, 450, 320, 280, 230  
Kissen 180, 140, 120, 95, 65

### Bettfedern u. Daunennetze

Schlafdecken 470, 325, 250, 150, 87.50  
Steppdecken 475, 330, 195

### Schlafzimmer-Einrichtungen

Kleiderschränke, Waschkommoden usw. sehr preiswert.

**Bettenspezialhaus Buchdahl**

Wiesbaden, 4. Bärenstrasse 4.

Kohlensäure zum Tagespreis stets zu haben bei **Johann Monreal, Wilhelmstrasse 1a.**

## Diebstahl,

Bruch, Verlage, Aufruhr u. Plünderung!

Gegen diese Gefahren bei Bahn-, Schiff- (Luft- u. seewärts) sowie Landtransporte (Fuhrer und Auto)

### versicherung

Sie Ihre Waren (Weine u. dergl.) — Versand oder Bezug — stets zu zeitgemäßen Bedingungen und billigsten Prämien bei der **Spezialversicherung**

**Jacob BURG, Eitville a. Rh., Reisegepäck-Versicherung.**

Telefon Nr. 12. — Drahtanschrift: Expediteur Burg. Vertreter für die Rheinschiffahrt, Vertreter für Transportversicherung, Feuer-, Unfall-, Einbruch-Diebstahl-, Haftpflicht-, Glas- und dergl. Versicherungen.

## Die wilde Hummel.

Roman von Erich Friesen.

34) (Nachdruck verboten.)  
„Man würde mich mit Recht für einen Egoisten, einen schlechten Kerl halten, der Deinem Glück im Wege steht. Und deshalb —“  
„Deshalb?“  
„— mußt Du mit dem Herrn da gehen!“  
Sie ist sehr bleich geworden, die mutige kleine Hummel.  
„Du sagst Dich von mir los, Du, Karl?“  
Er wendet sich ab, damit sie nicht das verräterische Zucken in seinen witterharten Zügen bemerke.  
„Nein, Hummelchen, ich sage mich nicht von Dir los,“ erwidert er sanft, wie das Mädchen die tiefe, etwas rauhe Stimme noch nie vernommen hat. „Ich rate Dir nur als Dein väterlicher Freund: stoße Dein Glück nicht um einer Laune willen von Dir! Ich habe Dich nach bestem Ermessen erzogen. Du wirst in Deiner neuen Heimat bald Freunde finden — schüttele nicht den Kopf! Es ist sol' Geld und verwandtschaftliche Beziehungen öffnen alle Türen. Du sollst uns auch nicht vergessen, Kind — mich und die braven Jungens! Du wirst uns stets das Teuerste auf der Welt bleiben — unser Sonnenscheinchen, auch wenn Du nicht mehr in unserer Mitte weilst!“  
Und er legt den Arm um ihre Schulter und sie lehnt ihr gesenktes Köpfchen sanft, ganz sanft an seine breite Brust.

„Wenn ich aber unglücklich bin, da oben im kalten Norden —“ stößt sie erregt hervor, und keifed Weinen sucht um ihre Lippen.

„Dann lehrst Du zurück nach Büffel-Goldfeld,“ tröstet er, während seine Hand beruhigend über das dunkle Lockengerüst seines Lieblings streicht. „Bei uns wirst Du stets mit offenen Armen aufgenommen werden, wenn Du es für nötig halten solltest, zu uns zurück-zukehren.“

Justizrat Mertens hat sich bei dem, was er bei sich „eine kleine Familienzene“ nennt, diskret abgewandt und ist aus Fenster getreten, fährt aber plötzlich entsetzt zurück.

Draußen balgen sich gerade Peter und Fritz, und es setzt Puffe und Schläge nach Herzenslust, während ein paar andere „Jungens“ die lachenden Zuschauer bilden.

„Ahm —“ hästelt der Justizrat indigniert. Dieser Ort scheint mir wirklich nicht länger geeignet für eine Millionenerbin, die Mädel Ihrer Exzellenz der Frau Gräfin Klothilde von und zu Lüttinghausen.“

Aus Hummelchens Augen sprühen Bornesblitze hin-über zu dem kleinen Advokaten. Schon will sie heftig erwidern — aber Karl kommt ihr zuvor.

„Bringe dem Herrn eine Erfrischung, Sonnenscheinchen! Ich gehe, die Jungens von Deinem Glück in Kenntnis zu setzen.“

Die Walgerel draußen vor der Hütte hat gerade ihren Höhepunkt erreicht, als Karls laute Stimme mit der wunderbaren Reutigkeit dazwischen fährt.

Sofort sinken die zum Schlage erhobenen muskulösen Arme herab.

## Die feinsten Hamburger Zigarren!

Jagdstaffel	größtes Imperiales Fasson	Mk. 12.00	pro Stück
Deutsche Krone	Carona-Fasson	7.00	„ „
Graf Bernstorff	gt. Imperiales Fasson	6.50	„ „
Generaladjutant	do.	5.00	„ „
Machthaber	do.	4.50	„ „
Brockdorff-Rantzau	Corona-Fasson	3.50	„ „
Dr. Solf	do.	3.00	„ „

**J. C. Roth** Wiesbaden, Wilhelmstr. 60 Tel. 3853

Offene Mäuler. Eifriges Schweigen.  
Dann aber bricht er los, der Entrüstungssturm.  
„Was? ... Unser Hummelchen will er uns nehmen? ... Unser Sonnenscheinchen? ... Schlagt dem Kerl den Schädel ein!“  
„Hummelchen, Hummelchen! ... Wo ist unser Sonnenscheinchen?“  
Aus dem Hintergrunde des Zimmers, wo sie gerade dem Justizrat ein Glas Kosmosisch kredenzt hat, tritt die wilde Hummel hervor. Sie ist sehr bleich — so bleich, wie die „Jungens“ sie noch nicht gesehen haben.  
„Ruhe, Jungens!“ ruft sie, ihre Stimme zur Bestigkeit zwingend. „Ich gehe nicht gern von Euch fort — das glaubt mir! Aber ich muß, sagt Karl. Und wenn Karl es sagt, ist es so.“ Eine große Träne löst sich von ihren Wimpern und rollt langsam die Wange herab. „Macht es mir nicht noch schwerer! Karl, lieber Karl —“ wendet sie sich hilflos an den Pflegevater, der der aufgeregten Menge gefolgt ist — „erkläre Du ihnen! Ich kann nicht —“  
Und schluchzend, wie ein Kind, geht sie rasch aus dem Zimmer.  
Unwilliges Gemurmel. Geballte Häuse. Trohende Blicke nach der Ecke hin, in die der kleine Justizrat, am ganzen Leibe zitternd vor Angst, sich zurückgezogen hat.  
Da tritt der hänenhafte Peter hervor. Ein haar- mal öffnet er den breiten Mund, ohne daß ein Wort herauskommt. Dann schreit er:

# Betten-Kern

beste Qualitäten  
der Name bürgt für reelle Bedienung  
preiswerte Waren.

MAINZ, Markt 5 u. 9

## Grosser Verkauf

zu besonders billigen Preisen

Mäntel	aus einfarbigen, warmen Stoffen, offen und geschlossen zu tragen, braun, grün und blau	195 <sup>00</sup>	145 <sup>00</sup>
Mäntel	aus weichen, wolligen Flanschstoffen, moderaste Formen, kariert, sowie einfarbig, marine, weinrot, braun, grün u. beige	525 <sup>00</sup>	375 <sup>00</sup>
Mäntel	hohlegante Macharten aus feinstem Velour de laine, einfarbigen und karierten Flanschstoffen	975 <sup>00</sup>	750 <sup>00</sup>

### Schwarze Frauen-Mäntel

aus Ia Tuch, Foulé Mohair und Seiden-Astrachan, Velour de Nord und Sealplüsch, nur beste Qualitäten, in reichster Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Billige Blusen	aus warmem Waschflanel, moderne Formen	65 <sup>00</sup>	48 <sup>00</sup>
Billige Röcke	aus meliertem sehr haltbarem Stoff, verschiedene Farben	58 <sup>00</sup>	38 <sup>00</sup>
Seiden-Blusen	aus Crepe de Chine, Japon und Paillette	138 <sup>00</sup>	95 <sup>00</sup>

Strick-Jacken  
425<sup>00</sup> 350<sup>00</sup> 175<sup>00</sup>

Seidene Kleider  
550<sup>00</sup> 450<sup>00</sup> 375<sup>00</sup>

Wollene Jacken-Kleider  
750<sup>00</sup> 550<sup>00</sup> 390<sup>00</sup>

Beachten Sie unsere Schaufenster! Massanfertigung aller Damenkleidung!

# Geschw. Alsberg

Mainz, Ludwigstrasse 3-5.

### Elektr. Beleuchtungskörper

Heiz- und Kochapparate  
Installationsgeschäft für  
Elektrotechnik.

Ausführung elektr. Licht-, Kraft-, Telefon- und Signalanlagen.  
W. Sinnenberg, Wiesbaden,  
Langgasse 15 - Telefon 6595 und 6596.

### Herren-Sohlen 34 Nr. Damen-Sohlen 27 Nr.

garantiert Kernleder. Erstklassige Arbeitskräfte unter  
schonmännlicher Leitung. Anfertigung nach Maß  
Schuh-Reparatur, Wiesbaden, Mauerstraße 12  
Telefon 3082.

## Nehmen Sie das Geld, es ist



nicht hinausgeworfen, wenn Sie sich eine gute,  
preiswerte Zigarre, die bei  
**Gust. Faust, Gutenberg-**  
**strasse**  
in allen Preislagen  
neu eingetroffen

ist, kaufen.  
Bei der Auswahl des Einkaufs ist jedem Raucher  
Rechnung getragen.

## Achtung!

### Großer Preis-Abschlag!

Verkaufe erste Qualitäten  
Ochsen- u. Rindfleisch p. Pfd. Mk. 11.50  
Ia. Fleischwurst per Pfund Mk. 12.—  
Leber- u. Blutwurst p. Pfd. Mk. 10.—

Simon Mannheimer.

### Herren- und Damen-Hüte

zum Waschen, Reinigen, Färben  
und Umprägen auf mod. Formen.  
Lieferzeit 10-14 Tage.  
Sorgfältige Bearbeitung. Eigene Werkstätte.  
J. P. Böché, Mainz,  
Telephon 2804. Schöfferstrasse 6. Gegr. 1833.

## Die wilde Hummel.

Roman von Erich Griese.

25) (Nachdruck verboten.)

„Necht hat sie! Wir dürfen ihrem Glück nicht im Wege stehen! Kommt, laßt den alten Hasensfuß dort allein! Wir wollen beraten, wie wir Abschied von unserm Sonnenscheinigen feiern!“

Zuerst noch leiser Widerspruch. Anurren. Finstleres Gloggen nach der Ecke hin.

Schließlich folgt man aber doch dem vernünftigen Rat. Die „Jungens“ trotten von dannen, und Justizrat Mertens kommt zögernd aus seinem Versteck hervor.

„Entsetzliche Bande!“ murmelt er vor sich hin und wischt sich den Angstschweiß vom Gesicht. „Und in dieser Umgebung ist Blane Areballo, die Millionärsverbin, aufgewachsen! Unverantwortlich!“

Kaum rötet sich am nächsten Morgen der östliche Himmel, da reitet eine kleine Kavalkade von Büffel-Goldfeld fort, hinein in die Sandebene der Karoo, gen Kapstadt: der Justizrat Mertens, der Kapitän der Polizei, die wilde Hummel und Karl Heinzius.

Der Abschied von Mutter Wilhelmine war besonders schwer. Die Alte weinte und schluchzte, als sollte ihr das Herz brechen.

Als die vier an der letzten Hütte von Büffel-Goldfeld vorbeiritten, wurden sie von sämtlichen „Jungens“ umringt, die, teils zu Pferd, teils zu Fuß, der wilden Hummel das Geleit geben wollen.

Hedrause durchdröhnen die klare Morgenluft improvisierte Musik auf der Blechharmonika, der Holzflöte

und dem Tubeljad erschallt. Und rauher Gesang.

Als die Sonne zu steigen beginnt, hält die wilde Hummel ihr Pferdchen still an.

Sie will sprechen. Unmöglich. Etwas, das stärker ist, als sie, schnürt ihr die Kehle zu wie mit würgendem Griff. Nur mit der Hand winkt sie ringsum und schluchzt!

„Lebt wohl, Jungens! Lebt wohl!“

„Leb' wohl, Sonnenscheinigen! Vergiß nicht die Jungens von Büffel-Goldfeld!“ brüllt es hinter ihr her, und manche schwierige Faust fährt sich über die Augen.

Justizrat Mertens, der sich der Vorsicht halber stets möglichst nahe dem Polizisten hielt, atmet erleichtert auf, als endlich hinter ihm Musik, Gesang und Gebrausch in lerner Wüsteneinsamkeit verhallen.

Die „wilde“ Hummel von Büffel-Goldfeld aber sprengt an Karl Heinzius' Seite, der sie bis Kapstadt begleiten will, in rasendem Galopp über den Wüstenland.

Sie weiß: eine neue Periode ihres jungen Lebens beginnt, und ihr froher Kindersinn läßt sie hoffnungsfreudig in die Zukunft blicken.

7.

zu einem regnerischen, feuchtkalten, nordischen Herbsttage ist es.

Einförmig plätschern große Tropfen vom wolkenverhangenen Himmel hernieder auf das Häusermeer der deutschen Reichshauptstadt, auf die dahersiehenden Straßenbahnwagen und Autos, auf die amelsartig durcheinander wimmelnden Menschen.

Unter den hohen kahlen Kiefern des Grunewaldes

sieht es fast noch trostloser aus. Alles grau in grau. Wie verblasene Tornröschen erscheinen die einzelnen, aus den Dunkel hervorstechenden Willen, hinter deren Fenstern ab und zu elektrisches Licht ausstrahlt und etwas Leben in die öde Landschaft bringt.

Ein kleines blaues Auto rattert den Kurfürstendamm entlang, jagt über die große Brücke, biegt in die Dvortus-Allee ein und schwenkt dann mit scharfem Bogen in die Bismarck-Allee ab.

Jetzt ein Dupensignal — das Auto hält vor dem aufeisernen Tor einer architektonisch besonders schönen Villa.

Ein Diener eilt heraus, öffnet das Tor und hilft mit tiefer Verbeugung einem kleinen, etwas turbulenten älteren Herrn und einer jungen schlanken Dame in einfachem dunkelblauem Reifelleid beim Aussteigen.

„Ist Ihre Excellenz zu sprechen?“ fragt der Herr kurz.

„Sehr wohl. Herr Justizrat. Ihre Excellenz erwartet: die Herrschaften in ihrem Boudoir.“

Und eilfertig geleitet er den Herrn und seine junge Begleiterin durch den schmalen Vorgarten, die teppichbelegte Treppe hinauf, nach dem ersten Stockwerk.

An einer goldberzierten Flügeltür klopf er leise an. „Herein!“ ertönt von drinnen eine hohe, dünne Frauenstimme.

Der Justizrat und seine Begleiterin treten ein. Geräuschlos schließt sich die Tür wieder hinter ihnen.

# Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl  
in der Stadt Eltville.

Gegründet 1870.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal *A*  
1.00 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)  
Inseratengebühr: 40 *A* die einspaltige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-  
Zeile *A* 1.50. — Druck und Verlag von *Alwin Boege* in Eltville.  
Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N<sup>o</sup> 91.

Eltville, Samstag, den 13. November 1920.

51. Jahrg.

## Drittes Blatt.

### Politische Uebersicht.

#### Die Folgen des Berliner Streiks.

Rücktritt des Oberbürgermeisters Wermuth?

TU Berlin, 11. Nov. Seit gestern ist das Gerücht im Umlauf, nicht nur im Ministerium des Innern, sondern auch in weiten Kreisen der Berliner Bevölkerung, daß Oberbürgermeister Wermuth beschloffen habe, zurückzutreten, da ihm der Vorwurf gemacht werde, gegenüber dem Streik nicht rechtzeitig Massregeln ergriffen zu haben. Weiterhin wird erklärt, daß der Oberbürgermeister in vertrauten Kreisen seinen Rücktritt tatsächlich bekannt gegeben habe. Er wolle, wie er sagt, die Uebergangsgeschäfte leiten und danach von seinem Posten zurücktreten.

#### Schwierig, aber nicht trostlos.

TU Im Haushaltsausschuss des Reichstags wurde gestern die Debatte über die Ernährungsprobleme fortgesetzt. Reichsernährungsminister Heim beschränkte u. a.: Die Lage in der Brotversorgung sei außerordentlich ernst. Der Schleichhandel in Mehl habe einen riesigen Umfang angenommen. Die Ernährungsansichten für den Winter seien zwar schwierig, aber nicht trostlos.

#### Der Freistaat Danzig.

TU Paris, 10. Nov. Die Danziger Delegation hat gestern abend den zwischen dem Staate Deutschland und Polen abgeschlossenen Vertrag unterzeichnet und zu gleicher Zeit die Gründungsakte des Freistaates Danzig.

#### Die Dauer der Besetzung.

\* Paris, 9. Nov. Lardieu schreibt im „Petit Journal“:  
„Kloyd George war gegen die Besetzung der Rheinlande. Er schlug als Ersatz dafür die Militärallianz mit England und Amerika vor. Clemenceau gelang es, neben dieser Garantieklausel noch die 15-jährige Besetzung des linken Rheinuferes durchzusetzen, außerdem das Recht, die Besetzung nach Ablauf der 15 Jahre zu verlängern, wenn diese Garantieklausel nicht verwirklicht werden sollte. Dieser Fall sagte Lardieu, ist jetzt eingetreten und gemäß Artikel 421 wird die Besetzung der Rheinlande nach Ab-

lauf der 15 Jahre weiter dauern, da die Militärallianz mit England und Amerika hinfällig geworden ist.“

Man erinnert sich, daß Milerand Anfang dieses Jahres die Verlängerung der Besetzung angekündigt hat, ob er mit einer ganz anderen Begründung, nämlich damit, daß die Besetzung so lange weiter dauere, bis Deutschland gewisse, noch nicht erfüllte Verpflichtungen erledigt habe.

### Lokale und vermischte Nachrichten.

(Fortsetzung der „Lokalen und vermischten Nachrichten“ aus dem 1. Blatt.)

\* Eltville, 12. Nov. (Verbilligung des Schnellzugverkehrs.) Die Benutzung von Schnellzügen im Nahverkehr bis zu 75 Kilometer einschliesslich ist zurzeit von der Bezahlung eines Mindestfahrpreises abhängig, der in der 1. Kl. 51 M., in der 2. Kl. 30 M. und in der 3. Klasse 15 M. beträgt. Das Reichsverkehrsministerium hat jetzt diese Mindestfahrpreise mit Wirkung vom 1. Dezember aufgehoben.

\* Aus dem Rheingau, 12. Nov. Die diesjährige Weinlese ist oft hart von Tag zu Tag neue höchst angenehme Ueberraschungen. Uebrigens schon die Quantität überall weit die anfangs gebotenen Erwartungen, so gilt dies jetzt noch in höherem Grade von der Qualität. Alle

erfahrene Weinkenner sind erstaunt über die neuesten in dieser Hinsicht gemachten Feststellungen. In den meisten Fällen reicht die Dechle-Wage bei weitem nicht mehr aus, die enorm hohen Mostgewichte festzustellen. Den höchsten, jemals erlebten Rekord erzielte die rheinische Domäne im Rheingau bei der Weinlese mit 280 Grad Mostgewicht. Was mag da die Fiasche dieses Qualitätsweines seltenster Güte kosten? — Ferner erzielte die Freiherr Langwerth von Simmern'sche Weingutsverwaltung in ihren Eltviller Weingärten Mostgewichte von 85 bis 115° nach Dechle, in denjenigen von Nauenthal 86 bis 132° und in denjenigen von Hattenheim 93—221°.

\* Eltville, 12. Nov. Gefährliche berufsmässige Taschendiebstahl in Personenzügen haben jetzt in vermehrter Zahl ihr Handwerk aus. In den letzten Tagen wurde auf den Strecken Wiesbaden-Rainz-Ludwigshafen eine ganze Anzahl junger Mädchen, die allein reisten, ihrer gesamten Bauschaft beraubt.

\* Wiesbaden, 12. Nov. Die Rheinlandkommission gemattete dem aus Anlaß der Verhaftung Dortens ausgewiesenen Regierungspräsidenten Momms von Wiesbaden die Rückkehr und Amtübernahme, nachdem deutscherseits für die Verhaftung Dortens Genehmigung gegeben worden ist.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Enders, Eltville.

**E**ndlich **E**twas für **S**ie!

wieder **Q**ualitäts-Zigarren!

Mein Lager ist gefüllt mit ganz hervorragenden Marken!

Ein Posten aus früheren Beständen zu **b e d e u t e n d** herabgesetzten Preisen.

**Z i g a r r e n h a u s Schott.**

Gegründet 1856 ELTVILLE Fernsprecher 141.

## Die wilde Hummel.

Roman von Erich Griese.

(Nachdruck verboten.)

Aus rotverhangenen Ambeln überflutet magisches Dämmerlicht den ganzen, mit rosa Seide ausgeschlagenen köstlichen Raum und wirkt köstliche Reflexe auf die auf fallende kleine zierliche Frauengestalt, die dort in müder Haltung auf dem mit persischen Decken belegten Divan ruht und bei dem Eintritt der beiden kaum den fein-gefrästen Kopf hebt.

Erst als der Advokat leise zu husteln beginnt, blüht sie auf.

„Ah! Herr Justizrat! Endlich!“

„Erzählen Sie! Endlich!“ erwidert Justizrat Mertens feuchend. „Es war ein schweres Stück Arbeit!“ Ihre Erzählung, die Frau Gräfin Klothilde von und zu Lüttinghausen erhebt sich lässig und geht mit gleitendem Schritt den beiden entgegen.

„Dies also ist Diane Arevallo, die Tochter meiner unvergeßlichen Freundin?“

„Ja, dienen, Erzählen Sie. Dies ist Fräulein Diane Arevallo die Enkelin des berühmten ... und Konsuls Eduard Winterstein.“

„So —? Wirklich —?“

Soll höchsten Erstaunens blüht ... Klothilde von und zu Lüttinghausen an der hochgewachsenen, schlanken Mädchengestalt mit dem leuchten, frischen Gesicht und den großen, schwarzen Augen empor, während die wilde Hummel nicht minder verwundert das fast

lächerlich zierliche Persönchen betrachtet, das ihr kaum bis zur Kinn reicht, — eine reine Puppenfigur mit schmalen Schultern und einer beängstigend dünnen Wespentaille, der das blaurosa Atlasgewand, die winzigen Hände, das jugendlich frisierte, aschblonde Haar und die merkwürdig rosige Gesichtsfarbe, die sich bis auf die Lehren erstreckt, etwas Kindliches verleihen.

Einige Sekunden gucken die beiden Augenpaare einander mit einem fast verblüfften Ausdruck an. Dann redet sich ihre Erzählung, die Frau Gräfin Klothilde von und zu Lüttinghausen, auf den rosa bekleideten Fußspitzen in die Höhe.

„Laß Dich küssen, Liebes Kind! Und sei willkommen in der Heimat!“

Gehorsam, wenn auch ein wenig widerwillig, beugt sich Hummelchen nieder, und die schmalen, auffallend roten Lippen der kleinen Dame berühren für eine Sekunde ihre Stirn.

„Ehe Du mir irgend etwas erzählst —“ fährt ihre Erzählung, bevor das Mädchen überhaupt den Mund aufgetan hat, immer mit derselben hohen Füstelstimme, fort — „ehe Du mir irgend etwas erzählst, ruhe Dich aus! Du mußt ja entsetzlich angegriffen und abgemattet sein nach der langen, langen Reise und besonders der schrecklichen Seefahrt!“

„Ich bin nie angegriffen,“ erwidert die wilde Hummel und ihre frische klare Stimme hallt wie eine Glocke durch den mit Rippen überladenen, stark parfümierten Raum.

„Ach —? Nicht möglich! Du mußt angegriffen sein. Du wirst es nur nicht merken. Geh' in mein Ankleidezimmer nebenan und lege Dich ab! Meine Jose wird Dir helfen. Zum Tee lasse ich Dich rufen!“

Schweigend begibt sich die wilde Hummel, unter Führung der rasch herbeigeklingelten Kammerzofe, in das bezeichnete Kabinett, während die runden, wasserblauen Augen ihrer Erzählung ihr erstaunt folgen.

Als sich die Tür hinter ihr geschlossen hat, trippelt die kleine Dame auf ihren hochhackigen Schühchen auf Justizrat Mertens zu.

„Einfach entsetzend!“ tuschelt sie ihm zu, die britantener-beringten Hände zusammenschlagend. „Ich bin aufs Höchste strappiert. Sie wird eine wundervolle Akquisitor für meine Salons sein! Und für die ganze Berliner Gesellschaft!“

Der Advokat hustelt und verbirgt ein spöttisches Lächeln hinter der elegant behandschuhten Rechten.

„Ahm —!“

Ihre Erzählung zieht die feinen, mit einem Stift geschickt nachgedunkelten Brauen hoch.

„Oder meinen Sie etwa nicht —?“

„Ich weiß nicht recht. —“

„Wie? Mit dem Gesicht! Und der Figur! Und den Millionen!“

Achselzuckend greift Justizrat Mertens nach seinem Zylinderhut und verbeugt sich tief vor der kleinen Dame.

„Gestatten Erzählung, daß ich mich empfehle! Erzählung werden mit Ihrer Mündel allein sein wollen! Ich möchte nur wünschen, daß Erzählung' günstige Meinung über die junge Dame vorhält!“

Ihre Erzählung, die Frau Gräfin Klothilde von und zu Lüttinghausen reißt ihre wasserblauen Augen erschrocken auf.

„Wie meinen Sie das —?“

(Fortsetzung folgt.)



# Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl  
in der Stadt Eltville.

Gegründet 1870.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal  $\text{M.}$  1.60 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)  
Inseratengebühr: 40  $\text{Pfg.}$  die einpaltige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-Zeile  $\text{M.}$  1.50. — Druck und Verlag von **W. u. V. Voege** in Eltville.  
Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N<sup>o</sup> 91.

Eltville, Samstag, den 13. November 1920.

51. Jahrg.

Viertes Blatt.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Fortsetzung aus dem 1. Blatt.

### Bekanntmachung.

In letzter Zeit in die Reinigung der Strassen in hiesiger Stadt nicht so erfolgt, wie sie vorgeschrieben ist. Wir weisen daher wiederholt auf die Polizeiverordnung über die Reinigung der öffentlichen Wege in der Stadt Eltville vom 16. Oktober 1918 hin, wonach jeden Mittwoch und Samstag die Strassen gründlich zu reinigen sind. Ebenso müssen die Bürgersteige, Rinnen, Treppen und Einflusshöffnungen der Strassenläufe besenrein gereinigt werden.

Bei Schneefall sind die Bürgersteige, Rinnen und Treppen sofort von Schnee und Eis freizuhalten. Bei eintretendem Glätteis sind die Bürgersteige und die Strassen mit abstumpfen Stoffen (Sand, Asche und...) zu bestreuen. Küchenabfälle und sonstiger Unrat dürfen dabei nicht benutzt werden.

Das Schneebalkenwerfen, Schlittschuhlaufen, Rodeln und Schleifen in den Strassen und auf den öffentlichen Plätzen ist verboten.

Eltville, den 13. Nov. 1920. Die Polizeiverwaltung.

### Bekanntmachung.

Am Montag, den 15. ds. Mts., vorm. 7.35 Uhr beginnt wieder der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule. Infolge teilweiser Einschränkung der Stundenanzahl musste der Stundenplan wie folgt geändert werden:

#### Montags:

Vorm. 7.35—12 Uhr Metallarbeiter, II. (B. u. S.)  
Nachm. 3—5 „ „ M. u. D. (B.)  
„ 5—7 „ „ Gew. Berufe M. u. D.  
„ 5—7 „ „ Ungelernte Berufe (S.)  
„ 4.30—6.30 „ „ Kaufleute.

#### Dienstags:

Vorm. 7.35—12 Uhr Metallarbeiter, M. u. D. (S.)

#### Donnerstags:

Vorm. 7.35—12 Uhr Gew. Berufe M. u. D. (S.)

Nachm. 4.30—6.30 Kaufleute

#### Freitags:

Vorm. 7.35—12 Uhr Gew. Berufe II. (B. u. S.)

Eltville, den 10. Nov. 1920. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Auf dem Gehöft des Wilhelm Ger mann, Petersweg, hier ist die **Mantel- und Glauensfende erloschen**. Die Gebühfperce wird hiermit aufgehoben.

Eltville, den 11. Nov. 1920. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der Herr Reiterungs-B und nt zu Wiesbaden hat genehmigt, dass am **Sonntag, den 14. ds. Mts.** die hiesigen **Geschäfte bis vormittags um 6 Uhr**, ausgenommen die Zit während des Hauptgottesdienstes, **geschlossen** sein dürfen.

Eltville, 12. Nov. 1920. Die Polizeiverwaltung.

### Bekanntmachung.

Da zur Zeit nur sehr wenige Anmeldungen für Solbakturen vorliegen, wird das Städt. Solbad vom 15. November ab vorläufig für 1 Monat geschlossen.

Anmeldungen für die Teilnahme an den Solbakturen werden nach wie vor auf dem Wohlfahrtsamt während der Vormittagsstunden entgegengenommen.

Eltville, den 10. Nov. 1920. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Das Sammeln von Dürholz ohne besondere Erlaubnis im Eltviller Stadtwalde ist in Zukunft nur noch **Sonntags von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags** gestattet.

Zu widerhandlungen werden zur Anzeige gebracht und bestraft.

Eltville, den 11. Nov. 1920. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Am **Dienstag, den 16. Nov. 1920**, vormittags von 8—12 und nachmittags von 1—4 Uhr, werden im Kohlenlager **Red — Ecke Böttch- und Gartenstraße —** **Rohkohlen II** abgegeben und zwar an folgende Gewerbetreibende: **Aerzie und Dentisten, Druckereten, Metzgereien, Photoographen, Schneider, Schneiderinnen, Wäschereien, Uhrmacher, Schuhmacher, Friseur, Sattler und Polster.**

Auf jeden Gewerbetreibenden vorgenannter Art entfallen 2 Zentner. Der Zentner kostet **M. 22.—**. Eine Nachlieferung findet nicht statt.

Eltville, den 13. Nov. 1920. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Bez.: **Städt. Kartoffelbezug.**

Sämtlichen Haushaltungen, die von der Stadt die durch das Reich bezogenen Winterkartoffeln im Grobmaß geliefert erhalten haben, wird nachträglich auf Grund der von dem Kreise zur Verfügung gestellten Mittel ein Nachlag von **6.— M.** für den Zentner bewilligt. Über den Zeitpunkt der Auszahlung wird nach Eingang der Mittel von dem Kreise nähere Bekanntmachung von der Warenstelle erfolgen.

Sämtliche bisher eingegangenen Reklamationen bezüglich der von der Stadt gelieferten Kartoffeln können nicht berücksichtigt werden. Die Kartoffelernte ist fast durchweg in diesem Jahr von geringerer Qualität, den Haushaltungen wird auch durch den Nachlag von **6 M.** für den Zentner genügender Entgegenkommen bewiesen, die Stadt hat ohnedies durch Übernahme der Verteilung der Kartoffeln, obwohl die Zwangsbewirtschaftung aufgehoben ist, einen großen Schaden.

Eltville, den 13. Nov. 1920. Städtische Warenstelle

### Bekanntmachung.

In dem Geschäft von **Ferdinand Lamb y**, hier, werden eine beschränkte Anzahl **Erstlingsjäckchen** und **Unterhosen** verkauft. Die Waren sind von der **Textil-Notstandsversorgung** in Berlin geliefert und sind für die minderbemittelte Bevölkerung bestimmt. Die Preise sind mäßig. Bezugsscheine sind für den Bezug nicht erforderlich.

Desgleichen werden unter denselben Bedingungen in dem Geschäft von **Max Eis** **Unterhosen** und **weißes Hemdentuch** verkauft.

Eltville, den 13. Nov. 1920. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Stadt hat vor einiger Zeit von einer gemeinnützigen Bezugsquelle einen **Posten warmer Damenledermäntel** und **warme Herrenlederjoppen** eingekauft, die nunmehr zu verhältnismäßig sehr mäßigem Preise an die Bevölkerung abgegeben werden sollen. Die Sachen sind bei den Herren **Schneidermeister Bed, hier, Wilhelmstraße** und **Schneidermeister Eichmann, hier, Schwalbacherstraße** erhältlich. Es handelt sich um **neue** schöne Sachen. Bezugsscheine sind für den Bezug der Waren nicht erforderlich. Die Preise sind den Geschäftskunden vorzuziehen. Es wird von denselben eine von uns mit dem Siegel versehen Preisliste zu jedermanns Einsicht bereit gehalten.

Eltville, den 13. Nov. 1920. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Auf Beschluss des Lebensmittelauflaufschusses sollen die eingelagerten **Bezugskartoffeln** und zwar zum **letztenmale** der hiesigen Bevölkerung zum Kauf angeboten werden. Es wird besonders darauf hingewiesen, dass die Stadtverwaltung, nach dem die Zwangsbewirtschaftung der Kartoffeln aufgehoben, keinerlei Verpflichtung mehr hat, Kartoffeln für die Bevölkerung vorrätig zu halten. **Auch Kartoffeln in kleineren Mengen können vom nächsten Monat** **ihrt mehr ausgegeben werden**. Alle Anmeldungen wegen Kartoffelbezug sind unbedingt bis zum **18. ds. Mts.** bei der Warenstelle zu machen. Nachträgliche Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Heber die nicht bestellten Kartoffeln wird anderweitig verfügt. Die Kartoffeln werden zu **M. 32.—** pro Zentner ab Keller oder Miete abgegeben. Eine Vergütung auf den Preis von **M. 32.—** wird nicht gewährt.

Eltville, den 13. Nov. 1920. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Gemeldet wurde als gefunden:

- 1 Gelbbetrag
- 1 Metermaß
- 1 Cigarettenetui mit Monogramm und Widmung.

Gemeldet wurde als verloren:

- 1 schwarzer Fuchspelz
- 1 goldene Halskette
- 1 Fingerring
- 1 Huhn entlaufen.

Eltville, den 13. Nov. 1920. Die Polizeiverwaltung.

## Lokale und vermischte Nachrichten.

(Fortsetzung der Stadtverordnetenversammlung aus dem ersten Blatt.)

14. Anfrage des Herrn Stadtverordneten Dr. Ufinger betr. Kündigung des Friedhofswärters.

Der Friedhofsaufsicht soll unter den seitherigen Bedingungen mit der Maßgabe weiter beschäftigt werden, daß er bei evtl. Änderung eine gleichwertige Stelle bei der Stadt annehmen muß.

15. Festsetzung von Vertretungsgebühren. Dem Magistratsbeschluss wurde beigetreten.

(Hierauf Schluß.)

Platzmangels wegen ausführlicher Bericht in nächster Nummer.

\* **Eltville, 13. Nov. Eltviller Kern.** Wir stehen am Vorabend unserer Kirchweihstage und bis zur Stunde erfreulicherweise kein Regen und kein Schnee — also trodene und schöne, wenn auch etwas kalte Kirchweihstage. Fünf Jahre liegen hinter uns, in denen ein wahnsinniges Warden über die Welt ging. Ausgelöscht schien die Freude. Die Kirchweihstage feierte man in Erinnerung an ein, an bessere Tage. Noch ist nicht die Zeit der Rosen, wir sind erst am Anfang zu langsam neuen Aufstiegs. Nicht der tollen Vergnügungssucht wollen wir das Wort reden, nein von harmloseren Dingen wollen wir erzählen. Die Vorbereitungen zur Kirchweih zum Empfang der Gäste sind im Gange und teilweise fast beendet. Man rüftet und will die Kirchweih so gestalten, wie sie vor Zeiten war. Ja, fürwahr, es haben alle Restaurationen das Möglichste getan, um den kommenden Gästen angenehmen Stunden zu bereiten. Trotz der Schwere der Zeit wird im Essen und Trinken reichlich geboten werden. Man beachte heute nur den Inseratenteil unserer Zeitung. Straßenweise wollen wir an dieser Stelle auf die Lokalitäten aufmerksam machen, in denen man die Kirchweihstage tanzen, essen und trinken und sich wieder einmal harmlos amüsieren kann. In folgenden Lokalitäten findet Kirchweih-Sonntag und Montag „Große Tanzmusik“ statt, wie „Bahnhof-Hotel“, „Hotel Reisenbach“, „Deutsches Haus“, „Burg Crabb“. Das „Bahnhof-Hotel“ bietet an sämtlichen 3 Kirchweihtagen in den neu renovierten Weinstuben und am Kirchweih-Dienstag im großen Saale humoristisches Konzert, ausführt von den „fidelen Brüdern“. Wir können den Besuch des „Schönen Adels“ und ist es kein Zweifel, daß gute Ware ankommt. Das „Hotel Reisenbach“ hat für Montag abend den beliebtesten Familienball angesagt. In nun folgenden Lokalitäten werden Konzerte gegeben und prima Speisen und Getränke verabreicht. Es sind dies „Weinhaus Eintracht“, Konzert und Montag „Frühchoppenkonzert“, „Central-Hotel“, „Gasthaus „Zur Gode“, humoristisches Konzert, Restaurant „Diefenbäcker“ (grobes Schachfen), Restaurant „Zum Launus“, (Schlachfen und „Gänsebraten“) „Gasthaus „Zur Traube“ und Restaurant „Zum Gutenberg“, Hauschlachtung und Montag Katerfrühstück, in dem „Kath. Vereinshaus“, Restaurant „Wahl“ und in dem neu eröffneten Restaurant „Rheinrad“ sowie den sonstigen hiesigen Lokalitäten wird man angenehme Unterhaltungen finden und auf einige Stunden die schweren Zeiten vergessen können. Auch die Lichtspiele im „Hotel Reisenbach“ werden am Dienstag nachmittags 5 Uhr ab Vorstellungen geben und zwar nur lustige Stücke „Das Millionenmädchen“ und „Unsere Schwiegereltern“. Ihr seht, die Eltviller Wirte sind gestreift für den Empfang der Gäste und haben alles aufgebieten, was sie konnten und das alles reicht, um für einige Stunden im Genuße süßen Daseins leben zu

können. Auch der Jurplatz bietet in diesem Jahre wieder reichlich Sehenswürdigkeiten. So mögen die Kirchweihstage für unsere schöne Stadt einen schönen angenehmen Verlauf nehmen und für unsere Geschäftsleute einen recht guten finanziellen Erfolg.

### Pfarrer Schilo †

= Eltville, 12. Nov. 1920.

Ein solch endloser Trauerzug wie am gestrigen Vormittag hat Eltville noch nie gesehen; galt es doch, dem seit fast einvierteljahrhundert unter uns weilenden Stadtpfarrer das letzte Geleit zu geben. Die Pfarrei wurde erwies sich für die erschienenen Trauergäste als zu klein, waren nicht nur die Geistlichen aus Nah und Fern herbeigekommen, sondern aus allen Teilen Nassaus war man gekommen, um unserem allbeliebten und weit über die Grenzen der engeren Heimat hochgeschätzten Stadtpfarrer die letzten Ehren zu erweisen. In der Kirche hatte man den Sarg unter einem Berg von Kränzen aufgebahrt, die von der Liebe und Hochachtung zeugten, die man dem Prieftergeist entgegenbrachte. Sehr eindrucksvoll gestaltete sich der Vortrag des „Eckliensvereins“, „Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand“, der in dem Augenblick erklang als die Leiche in das Sarghaus überführt wurde. Das Traueramt begann gegen 10 Uhr, geleitet von Pfarrer Nieß-Delrich unter Assistenz von Frühmesser R. v. d. Camberg (früher Eltville) und Oberlehrer R. v. d. Eltville. Die Trauerrede hielt Dekan K. v. Neudorf, der in einfach schlichten Worten ein Lebensbild des Verstorbenen entrollte. Nach Beendigung des Trauer-Gottesdienstes setzte sich der Leichenzug in Bewegung, an der Spitze die hiesigen Vereine, hieran anschließend die Schulen und kathol. Vereine. Dann erschienen in langer Reihe eine Anzahl Herren Geistliche aus der näheren Umgebung, dem Maingau, Taunus und goldenen Grund. Nun kam der Sarg, getragen von Mitgliedern der hiesigen „Freiw. Feuerweh.“ umgeben von weisgekleideten Mädchen. Anschließend die Anverwandten, Kirchenvorstand, Gemeinde- und Stadterverkung sowie zahllose Frauen und Männer. Unter dem ergreifenden Gesang der „Miserere“ erreichte man den Friedhof. Dort empfing den Sarg der erste, sehr wirkungsvolle Trauerchor des „Eckliensvereins“, „D, wie sanfte, seelige Ruh“, als letzten Abschiedsgruß an den langjährigen Ehrenvorsitzenden des Kirchenchores. Die vereinigten Gesangvereine sandten den letzten Gruß in dem Lied, „Es ist vollbracht.“ Eine lange Reihe Kränzniederlegungen begannen u. a. sprach im Namen der Stadt Herr Beigeordneter G. m. S., namens der Volksschule Herr Stadtv. Kreisrat K. l. e. m. a. n. n., namens der Lateinschule Herr Dr. B. a. e. r. u. o. m. e. d. r. Sie alle zu nennen würde zu weit führen. Die Einsegnung nahm Herr Dekan K. v. Neudorf vor. Noch einen Blick auf die Gruft, in der auch unser allberehnter Herr Dekan S. l. i. t. t. ruht, und wir Eltviller wissen alle, was wir an unserem Pfarrer Schilo verloren haben. R. i. p.

Eltville, 13. Nov. Die auf der letzten Feuerwehprobe festgesetzte Versammlung der „Freiw. Feuerweh.“ findet nicht am „Bußtag“ sondern am **Erntsonntag**, den 21. November im „Deutschen Haus“ statt.

Eltville, 12. Nov. In den nächsten Tagen kommt ein neuer Darlehnskassenschein im Werte von einer Mark in den Verkehr. Der neue Schein unterscheidet sich vom alten durch die Größe und durch die Farbe. Er ist einige Millimeter kürzer als der jetzt im Kurse befindliche, hat aber die gleiche Höhe. Die Grundfarbe der Vorderseite ist ein gelbliches Grün. Das Mittelstück zeigt die Wertangabe 1 Mark. Darüber in grader Schrift „Darlehnskassenschein Eine Mark“ und ganz oben im Feld in roten Ziffern die Kontrollnummer. Von gleicher Farbe ist links der Stempel der Reichsschuldenverwaltung mit dem neuen deutschen Adler (ohne Krone) und rechts der gleiche Stempel in farbloser Prägung. Die Rückseite ist bläulich-grün und zeigt wieder im Mittelstück eine eins, rechts und links in den Ecken die B-Zeichnung eine Mark und noch einmal in schwarzen Feldern der Zeichnung die Wertangabe. In der Stärke des Papiers unterscheidet sich der neue Schein wenig vom alten.

Eltville, 13. Nov. Die „Rheingauer Werke“ schreiben uns, daß festgestellt wurde, daß manche Abnehmer in ihren Anlagen immer noch Kohlenfadenlampen verwenden. Wie bekannt, verbrauchen die Kohlenfadenlampen den dreifachen Strom wie neuzeitliche Metall-Drühlampen und wird daher den Abnehmern in ihrem eigenen Interesse empfohlen, in den Anlagen nur Metall-Drühlampen zu verwenden.

Eltville, 13. Nov. (Jacoby-Abend.) Infolge des außerordentlichen Erfolges, den der Schillerabend am letzten Dienstag in Wiesbaden erzielt hat, hat sich Gustav Jacoby entschlossen, diesen Abend als dritten Abonnementsabend auch hier zu veranstalten. Zum ersten Male wird am nächsten Donnerstag einer der bedeutendsten deutschen Theaterleiter Intendant Richard Weichert (Schauspielhaus Frankfurt a. M.) auftreten. Neben ihm sind noch die beiden beliebtesten und gefeiertsten Künstler des Staatstheaters Wiesbaden Thilo Hummel und Otto Wolmann verpflichtet worden. Auch Gustav Jacoby wird einige Gedichte von und über Schiller vortragen. Ein für Eltville ganz besonders interessanter Abend und empfiehlt es sich, bei der beschränkten Anzahl von Eintrittskarten baldigste Lösung. Der Abend beginnt Donnerstag, den 18. November, pünktlich abends 8 Uhr im „Hotel Reichenbach“.

Eltville, 15. Nov. In einer Versammlung des Hanja-Bundes teilte gestern der Obermeister der Konditorei-Jungung mit, daß am 15. November die Verordnung über das Kuchenbackverbot fallen würde und daß dafür eine mildere in Kraft treten würde. In der neuen Verordnung werden 50% Mehl erlaubt, jedoch soll Butter nicht verwendet werden. Dafür sind gestattet: Kunstfette, Margarine usw. und kondensierte Milch.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltville.

### Evangelische Kirchengemeinde des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 14. November.

10 Uhr vorm. Gottesdienst in Erbach.

11 Uhr vorm. Christenlehre der Knaben.

Mittwoch, den 17. Nov. Bußtag.

10 Uhr vorm. Gottesdienst in Erbach.

3 Uhr nachm. Gottesdienst in Niederwalluf.

### Katholische Kirche, Eltville.

Sonntag, den 14. Nov. 1920. (Kirchweihfest.)

#### Gottesdienordnung:

6.45, 7.45, 8.45 Uhr hl. Messen.  
10 Uhr Levitenamt.  
9 Uhr: Andacht.  
An Werktagen:  
6 Uhr Frühmesse. 6.45 Uhr Pfarrmesse.  
Die 7<sup>1/2</sup> Uhr-Messe fällt aus.  
Am Mittwoch (Buß- und Bettag) Anbetung von 8-9 Uhr; um 9 Uhr Amt.  
In den nächsten Tagen findet durch Hausammlung eine Wallenkollekte statt, die auf's wärmste empfohlen wird.  
Am Freitag (Fest der hl. Elisabeth) ist in der Schwesternkapelle morgens 7<sup>1/2</sup> Uhr ein Amt, um 8 Uhr hl. Messe, 6<sup>1/2</sup> Uhr Andacht.  
Elisabethen-Kapelle.  
Sonntag, 8 Uhr hl. Messe.  
Anbetung für Frauen und Jungfrauen.

### Vereins-Nachrichten.

„Eckliens-Verein“:  
Der Verein singt im morgigen Hochamt die Ralm'sche Messe. Vollzähliges Erscheinen Ehrensache.  
„Kathol. Kaufm. Verein Oberrheingau Eltville“: Mittwoch abends 7<sup>1/2</sup> Uhr: Regelabend im Kath. Vereinshaus.  
„Marien-Verein Eltville“: Mittwoch Abend 7<sup>1/2</sup> Uhr: Namenstagsfeier. Einlaß nur mit Karten. Die Mitglieder, welche noch keine Karten haben, können dieselben am Dienstag Morgen bis 1<sup>1/2</sup> Uhr bei Fräulein Holland, Gutenbergstraße, abholen.

### DER NEUE DEUTSCHE SEKT



WALDECK & CO SEKTKELLEREI  
ELTVILLE IM RHEINGAU

#### Amtliche Devisenkurse.

	9. 11.		11. 11.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Antwerpen-Brüssel	522	523	535 <sup>1/2</sup>	536 <sup>1/2</sup>
Holland	2567 <sup>1/2</sup>	2572 <sup>1/2</sup>	26.20	2625.-
Dänemark	1133.80	1136.20	1148.80	1151.20
Schweden	1608.40	1611.60	1643.30	1646.70
New-York	8722.42	8742 <sup>1/2</sup>	8727 <sup>1/2</sup>	8747 <sup>1/2</sup>
Schweiz	1336.10	1338.90	1343.60	1346.40
London	292.20	292.80	296.70	297.80
Wien	-	-	-	-
Paris	496 <sup>1/2</sup>	497 <sup>1/2</sup>	504 <sup>1/2</sup>	505 <sup>1/2</sup>
Italien	289.70	290.30	296.70	297.30

# Grosser Reklame - Verkauf !!

## Rein-Aluminium

Qualitätsware zu unerreicht billigen Preisen.

### Mittelschwere Qualität:

Kochtöpfe mit Deckel	16	18	20	22	24 cm
	22.50	28.-	33.50	40.-	45.75
Kochtöpfe niedrige Form	14	16	18	20	22 cm
	9.75	12.50	16.-	19.25	23.50
Milchtöpfe mit Ausguß	10	12	14	16	18 cm
	8.50	11.50	16.-	21.-	25.75
Kasserollen mit Stiel	12	14	16	18	20 cm
	8.50	11.-	14.-	17.50	21.50

Schöpf- u. Schaumlöffel 6.-

Man beachte die Schaufenster.

### Beliebte Geschenkartikel

1 Satz = 3 Kochtöpfe	mittelschwer	80.-
16, 18, 20 cm, mit Deckel	extra schwer	118.50
1 Satz = 4 Kochtöpfe	mittelschwer	115.-
16, 18, 20, 22 cm, mit Deckel	extra schwer	170.-
1 Satz = 5 Kochtöpfe	mittelschwer	160.-
16, 18, 20, 22, 24 cm, mit Deckel	extra schwer	230.-
Wasserkessel	2 <sup>1/2</sup> , 3, 4, 5ltr.	
hochfein poliert		60.- 65.- 75.- 90.-

Sehr geeignet für Hochzeits- und Weihnachtsgeschenke!

### Extra schwere Qualität:

Kochtöpfe mit Deckel	16	18	20	22	24 cm
extra schwer	36.-	42.-	47.-	55.75	65.-
Kochtöpfe niedrige Form	14	16	18	20	22 cm
extra schwer	17.50	22.-	26.-	30.-	36.50
Milchtöpfe mit Ausguß	10	12	14	16	18 cm
extra schwer	13.50	16.-	20.-	29.50	37.50
Kasserollen mit Stiel	12	14	16	18	20 cm
extra schwer	11.-	15.-	19.50	24.75	29.-

Esslöffel und Gabeln 1.75

Man vergleiche Preise und Qualität.

# Württemberg

G. m. b. H.

# Wiesbaden Neugasse